

SPORTFORUM

präsentiert von ARAG



Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 181 | August 2021

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:
**TEAMGEIST
STATT
GEISTERSPIELE.**

WWW.LSV-SH.DE



**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:
**DISTANZ
SELBST
BESTIMMEN.**

WWW.LSV-SH.DE



**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:
**GEMEINSAM
STATT
EINSAM.**

WWW.LSV-SH.DE



**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:
**SICH
GEMEINSAM
AUSPOWERN.**

WWW.LSV-SH.DE



**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:
**GEMEINSAM
AM BALL
BLEIBEN.**

WWW.LSV-SH.DE



**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:
**LIEBER PUNKTE
ZÄHLEN ALS
HAUSHALTE.**

WWW.LSV-SH.DE



**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT



Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
die Olympischen Spiele in Tokio sind nun Geschichte. Es wurde im Vorfeld viel berichtet über die schwierigen Rahmenbedingungen, die Frage, ob Zuschauerinnen und Zuschauer zugelassen werden sollten oder auch welchen Schutz die Athletinnen und Athleten erfahren müssen. Nicht wenige haben geglaubt, dass die Durchführung von Olympischen Spielen in Zeiten der Pandemie ein unmögliches Unterfangen sei.

Im Ergebnis sind die Spiele in Tokio sicherlich unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten; eines wurde jedoch schnell klar: die Athletinnen und Athleten haben sich mit der Teilnahme ihren Lebenstraum erfüllt, sich professionell vorbereitet und die vor Ort herrschenden Rahmenbedingungen akzeptiert und sich den vielfältigen Herausforderungen gestellt. Viele Teilnehmende haben dabei Bestleistungen erzielt und Medaillen errungen, aber natürlich gab es auch Enttäuschungen, Formschwäche oder einfach nur Pech in entscheidenden Situationen.

Dies spiegelt sich auch in der Bilanz der Sportlerinnen und Sportler aus unserem „Team Schleswig-Holstein“ wider. Von neun Mitgliedern der Kategorie I haben insgesamt sechs Athletinnen und Athleten die Nominierung für die Olympischen Spiele geschafft. Drei von ihnen sind mit einer Bronzemedaille nach Hause zurückgekehrt, dreimal wurde ein fünfter Platz erreicht. Das ist wirklich eine außergewöhnlich gute Bilanz.

Dass das oben genannte Pech dann sprichwörtlich an den Händen kleben kann, musste der Doppelvierer der Frauen um Schlagfrau Frieda Hämmerling auf geradezu tragische Weise erfahren. Kurz vor dem Ziel lag das Team auf sicherem Silberkurs, als aufgrund der fast irregulären Windbedingungen zunächst ein sogenannter „Krebs“ gefangen wurde; in der Folge brach eine Dolle am Boot – damit war der Traum von der sicher geglaubten olympischen Medaille ausgeträumt. Auch das sind Olympische Spiele, manche Dinge kann man einfach nicht ändern.

Was wir aber ändern und verbessern können, sind die Rahmenbedingungen für unsere Athletinnen und Athleten. Hier sind wir im Rahmen der Sportentwicklungsplanung „Zukunftsplan Sportland Schleswig-Holstein“ gemeinsam mit der Landesregierung auf einem guten Weg, genau diese Bedingungen zu verbessern. Hauptaugenmerk sind dabei der Aufbau eines Systems von Landestützpunkten sowie die Anpassung der Förderkriterien für das „Team Schleswig-Holstein“. Dies sind entscheidende Bausteine, wenn wir auch im Jahr 2024 bei den Olympischen Spielen in Paris ebenso erfolgreich wie – oder vielleicht noch besser – abschneiden wollen als in Tokio.

Bernd Küpperbusch
Vizepräsident des Landessportverbandes

Inhalt

LSV schließt sich der DOSB Marketing-Kampagne „Comeback“ mit eigenen Motiven an	4-5
Landessportverbandstag 2021: Personelle Kontinuität in schwieriger Zeit	6
„Team SH“-Mitglieder bei den Olympischen Spielen in Tokio	8-10
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	10
Beim „Tag des Sports“ am 5. September landesweit dabei sein	12
Foto-Wettbewerb „Wir sind dabei!“ – Mitmachen lohnt sich!	12
Charity HeimLauf zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“	13-14
5. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG am 11. und 12. März 2022 – Save the Date!	14
LSV-Präsident Tiessen: „Durch hohe Impfquote jetzt Sportbetrieb in Herbst und Winter absichern!“	16
LSV-Gleichstellungsbericht 2020 zum Download verfügbar	17
Trauer um NBV-Präsident Gottfried „Frido“ Ewert	17
Christiane Lehmann vom ESV Neustadt in Holstein ist die „Sportheldin des Monats“ im Juli	18-19
Imagefilm für neues LSV-Projekt „Sport im Park“	19
Aktuelle Angebote des Bildungswerks August / September 2021	20
Sportjugend Schleswig-Holstein	22-25
Unterstützung für „KogniFit“ durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein	26
„Leicht Kicken“ – SHFV an Projekt für Leichte Sprache beteiligt	27
Rückblick auf den virtuellen Verbandstag 2021 des TTVSH	28
Sportverband Kiel stellt sich neu auf	29
Lübecker Schachverein von 1873 e.V. gewinnt neuen Trikotsatz	30
Erster Inklusiver Sportabzeichentag des KSV Nordfriesland	31
Köpfe, Klubs, Ideen: „Raisdorf ist nicht Philadelphia“	32-33
Solidarität im organisierten Sport ist jetzt gefordert	35
ARAG-Sportversicherung: Interview mit Büroleiter Henning Jahn zum Re-Start des Sportbetriebes im Land	36-37
Neues aus der Steuer-Hotline: Zeitnahe Mittelverwendung	38-39
Informationen zum Datenschutz, Teil 14: Das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten	39-40
Termine Steuer-Hotline	40

Titel: Die LSV-Vereinskampagne startet im August 2021.

LSV schließt sich der DOSB Marketing-Kampagne „Comeback“ mit eigenen Motiven an

Nach vielen für alle herausfordernden und entbehrungsreichen Monaten im Lockdown ist die Freude groß, dass der Vereinssport in Deutschland nun endlich wieder hochgefahren werden kann und hoffentlich bald wieder ohne Einschränkungen möglich sein wird. In dieser Phase hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) als Dachverband aller Sportverbände und -vereine vor Kurzem gezielt die Marketing-Kampagne „Comeback“ gestartet.

Diese Kampagne soll den Vereinssport, der unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr stark gelitten hat, in der Öffentlichkeit stärken und insbesondere auf die wesentlichen Merkmale des organisierten Sports wie „Gemeinschaft“ und „Bewegung“ hinweisen. „Sehnsüchtig haben unsere 27 Millionen Mitglieder und viele Sporttreibende in Sportdeutschland auf die jetzige Entwicklung gewartet: zurück in die aktive Bewegung und die sozialen

Kontakte. Gemeinsam mit unseren Vereinen und Verbänden wollen wir diese Rückkehr des Sports nun mit einer gezielten Kampagne aktiv unterstützen“, so DOSB-Präsident Alfons Hörmann vor einigen Wochen. Dafür wurden professionelle Motive mit aussagestarken Botschaften entwickelt und seit Anfang Juli allen DOSB-Mitgliedsverbänden und -vereinen zur individuellen Nutzung über eine sogenannte „Toolbox“ kostenfrei zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.come-back.fit/.

Der Landessportverband (LSV) hat sich dieser Kampagne nun angeschlossen und eigene Bildmotive in einem einheitlichen, modernen und maritimen Layout entwickelt.

Im ersten Schritt startet der LSV im August mit einer landesweiten Plakatkampagne. In Kooperation mit der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH werden insgesamt 300 Großflächenplakate in rund 100 Städten und Gemeinden in ganz Schleswig-Holstein mit drei ausdrucksstarken Motiven und den Slogans „Teamgeist statt Geisterspiele“, „Distanz selbst bestimmen“ und „Gemeinsam statt einsam“ präsentiert. Sie werden an öffentlichkeitswirksamen und stark frequentierten Verkehrswegen, Bahnhöfen und belebten Einkaufszentren zu sehen sein.



Foto: Canva

Print und Social Media: Vielfältige Möglichkeiten, die Kampagne in den vereins- und verbandseigenen Medien einzubinden.



Fotos: Canva

Zudem wird der LSV die Social Media-Kanäle, die in den letzten Jahren entstanden sind (bspw. zum „Tag des Sports“ oder zur Aktion „Sporthelden des Monats“), zukünftig in einen LSV-Auftritt auf Facebook (www.facebook.com/LSV.SchleswigHolstein) und Instagram (www.instagram.com/landessportverbandsh) zusammenführen. Dort wird die

Kampagne in den kommenden Wochen stark eingebunden. Weitere Werbemittel wie Plakate und Postkarten werden bei diversen Veranstaltungen und an öffentlichen Orten verteilt und platziert sowie allen Mitgliedsvereinen und -verbänden des LSV zur Verfügung gestellt.

Über zahlreiche Wege baut die Kampagne auch darauf, dass am Ende möglichst viele Vereine und Verbände die fertig und zur freien Nutzung gestalteten Motive über ihre Kanäle, wie zum Beispiel auf der eigenen Homepage und über Social Media, veröffentlichen oder sich die Motive ganz klassisch als Plakate ausdrucken. Alle Mitgliedsvereine und -verbände des LSV sind eingeladen, sich der Kampagne anzuschließen. Dafür bietet der LSV einen eigenen Dateiodner an, in dem sämtliche Bildmotive hinterlegt sind – sowohl im Printformat (Plakate, Postkarten, Roll-Ups, Werbebanner) als auch in den gängigsten Online-Formaten. Diese Vorlagen können eins zu eins für eigene Marketingaktivitäten verwendet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit Hilfe einer offenen InDesign-Datei eigene Motive zusammenzustellen. Um einen möglichst hohen Wiedererkennungseffekt zu erzielen, sind jedoch die auf alle Sportarten übertragbaren Slogans und die Farben nicht veränderbar. Mit eigenem Logo, eigenem Foto und der verbands- oder vereinseigenen Homepage lassen sich die Motive aber durchaus individuell gestalten.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen betont, wie wichtig die Kampagne für den Sport in Schleswig-Holstein ist: „Viele Sportvereine in Schleswig-Holstein haben durch die Pandemie zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. Gerade sie sind es, die in Kindern und Jugendlichen die große Leidenschaft für eine Sportart wecken, die die Menschen zusammen und in Bewegung bringen. Der organisierte Sport erfasst alle Altersgruppen und wird in der gerade beginnenden Phase der Rückkehr in ein „normales“ Leben eine besonders wichtige Rolle spielen. Diese Kampagne soll dazu aufrufen, in unsere Vereine zurückzukommen, und ich würde mich freuen, wenn sich viele Vereine und Verbände anschließen“.

Die fertig gestalteten Motive des LSV zur freien Nutzung für die Mitgliedsorganisationen, den Link zur Toolbox sowie weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.lsv-sh.de/presse-medien/kampagne-comeback-der-gemeinschaft/>.

SEMSH



Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur LSV Marketing-Kampagne



Ihr Kontakt bei Rückfragen
 Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Telefon: 0431-6486-134
 Email: f.ubben@semsh.de
 Internet: www.semsh.de



Foto: HVSH

Das Motiv des Handballverbandes Schleswig-Holstein ist ein Beispiel dafür, wie die Kampagnenmotive individualisiert werden können.

Hans-Jakob Tiessen, Dr. Marquard Gregersen und Peter Weltersbach wiedergewählt Landessportverbandstag 2021: Personelle Kontinuität in schwieriger Zeit

Hans-Jakob Tiessen bleibt Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV). Der Dithmarscher Jurist, der seit 2013 an der Spitze des Landessportverbandes steht, wurde im Rahmen eines schriftlichen Beschlussverfahrens einstimmig für vier Jahre wiedergewählt. Vorausgegangen war am 12. Juni 2021 ein virtueller Landessportverbandstag mit den Delegierten der über 70 im LSV vertretenen Sportverbände des Landes. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurden der LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen sowie der Beisitzer im LSV-Vorstand, Peter Weltersbach. Damit setzt der Landessportverbandstag auf Kontinuität in schwieriger Zeit.

Hans-Jakob Tiessen sagte zu seiner erneuten Wiederwahl: „Der Sport in Schleswig-Holstein steht aktuell vor großen Herausforderungen. Das Ziel der Rückkehr in einen geregelten Sportbetrieb in den nahezu 2.600 Vereinen des Landes steht dabei ganz oben auf der Liste, denn die Vereine sind das „Herz des Sports“ in unserem Land. Vielerorts haben sie – trotz zum Teil gravierender Probleme – in der gesamten Pandemiephase eine außerordentlich hohe Bindungskraft bewiesen. Nunmehr bedarf es unter neuen Vorzeichen weiterer großer Anstrengungen, die Menschen wieder in Bewegung und verantwortungsvoll zurück auf die Sportplätze und in die Hallen zu bringen.“

Zugleich gelte es, die Perspektive des „Sportlandes Schleswig-Holstein“ mit Leben zu füllen. „Mit der im vergangenen Jahr vorgestellten „Sportentwicklungsplanung des Landes“ hat der Schleswig-Holsteinische Landtag hierzu eine herausragende Vorlage gegeben. Die Erwartungen an die Umsetzung dieser bundesweit einzigartigen Zukunftsplanung sind hoch. Der Ball liegt nunmehr auf dem Elf-meterpunkt. Jetzt muss dieser Ball auch tatsächlich den Weg ins Tor finden“, so der LSV-Präsident.

Der Verbandstag hat außerdem den Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2021 - 2024 verabschiedet, mit dem der Landessportverband seine eigenen strategischen Eckwerte für den Zeitraum bis 2024 beschrieben hat. Dieses grundlegende verbandspolitische Papier dient dem Dachverband des organisierten Sports in Schleswig-Holstein als inhaltliche Richtschnur. Gleichzeitig gibt es den Mitgliedsverbänden Unterstützung bei ihrer jeweiligen verbandspolitischen Ausrichtung in den kommenden vier Jahren.

Über die einstimmig gefassten Beschlüsse sagte der LSV-Präsident: „Ich freue mich sehr über das in den LSV-Vorstand gesetzte Vertrauen und die personelle Kontinuität. Die hierdurch dokumentierte Geschlossenheit des Sports in Schleswig-Holstein ist in schwieriger Zeit von außerordentlicher Bedeutung“, so Tiessen.

Stefan Arlt



Hans-Jakob Tiessen wurde als LSV-Präsident wiedergewählt.



Dr. Marquard Gregersen wurde als LSV-Schatzmeister bestätigt.



Peter Weltersbach wurde als Beisitzer im LSV-Vorstand bestätigt.

Fotos: Julia Petersen

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:

LIEBER PUNKTE ZÄHLEN ALS HAUSHALTE.

WWW.LSV-SH.DE

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!

Landessportverband Schleswig-Holstein

**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

Alica Stuhlemmer, Paul Kohlhoff und Dominic Ressel holten Bronzemedailien „Team SH“-Mitglieder bei den Olympischen Spielen in Tokio

Insgesamt 438 Sportlerinnen und Sportler hatte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) in seine Olympiamannschaft für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio (23. Juli bis 8. August 2021) berufen. Unter den Nominierten befanden sich auch sechs Aktive aus dem „Team Schleswig-Holstein“ (Team SH) des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), das vom Land Schleswig-Holstein, dem LSV, den Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der ARAG Sportversicherung gefördert wird.

Frieda Hämmerling, Florian Unruh, Alica Stuhlemmer und Dominic Ressel konnten sich den Traum von ihrer ersten Olympia-Teilnahme erfüllen, während Jacob Heidtmann und Paul Kohlhoff bereits 2016 in Rio de Janeiro „olympische Luft“ schnuppern konnten. Die Bilanz der „Team SH“-Mitglieder fällt insgesamt sehr positiv aus:

Von insgesamt neun Teammitgliedern der Förder-Kategorie I hatten damit sechs Athletinnen und Athleten die Qualifikation für Tokio geschafft. Mit zweimal Bronze, drei fünften Plätzen und einem siebenten Platz war das Abschneiden überaus erfolgreich – auch im Vergleich mit den anderen Bundesländern.

Das Nacra 17-Segelteam **Paul Kohlhoff** und **Alica Stuhlemmer** lag nach zwölf Regatten relativ ungefährdet auf dem Bronzestplatz. Im abschließenden Medalrace sollte dieses Ergebnis abgesichert werden. Die Regatta begann allerdings dramatisch, als die beiden sich in kleine Schirmmützel vor dem Start mit ihren australischen Konkurrenten begaben. Im Ergebnis mussten sie einen „Strafkringel“ drehen, der sie als letzte auf den Kurs gehen ließ. Doch die beiden bewiesen starke Nerven und kämpften sich im Verlauf der Regatta durch das gesamte Feld; am Ende stand ein achter Platz zu Buche. Diese Platzierung reichte, um den dritten Platz im Gesamtergebnis zu verteidigen. Damit wurde der erhoffte Medaillentraum für den 26-Jährigen und die 21-Jährige vom Kieler Yacht-Club doch noch Wirklichkeit.

Judoka **Dominic Ressel** (TSV Kronshagen) lieferte in gleich zwei Wettbewerben eine tolle Leistung ab. Im Einzel hatte er nach großem Kampf über die Hoffnungsrunde das kleine Finale um Bronze erreicht; dort unterlag er dann ebenso knapp wie unglücklich gegen den Österreicher Shamil Borchashvili und belegte den fünften Platz. Im erstmals ausgetragenen Mixed-Team-Wettbewerb konnte der 27-Jährige seinen Kampf siegreich bestreiten und war damit Teil der deutschen Mannschaft, die die Bronzemedaille erkämpfte.



Foto: picture alliance / REUTERS / Carlos Barria



Foto: picture alliance / REUTERS / USA TODAY USPW

Recurve-Bogenschütze **Florian Unruh** (SSC Fockbek) startete im Mixed-Teamwettbewerb unglücklich und schied zusammen mit seiner Partnerin Michelle Kroppen (Berlin) bereits in der ersten Runde aus. Viel besser lief es für ihn im Einzelwettbewerb. In der zweiten Runde schaltete der 28-Jährige den zweifachen Olympiasieger und Top-Favoriten Kim Je Deok aus Südkorea aus und galt damit für die Finalrunde als Medaillenkandidat. Im Viertelfinale unterlag er dann allerdings knapp dem späteren Silbermedaillengewinner Mauro Nespoli aus Italien und belegte in der Endabrechnung einen hervorragenden fünften Platz. Damit erzielte Unruh das beste Ergebnis, das jemals ein deutscher Bogenschütze bei Olympischen Spielen erreicht hat.



Foto: leah millis / Leah Millis

Ruderin **Frieda Hämmerling** (RG Germania Kiel) konnte mit dem Doppelvierer nach einem überlegenen Sieg im Vorlauf den direkten Weg in das Finale nehmen. Bis ungefähr 150 Meter vor dem Ziel lag das Boot klar auf Silberkurs, dann passierte es: aufgrund der zum Teil irregulären Bedingungen fing sich die Mannschaft einen sogenannten „Krebs“; in der Folge brach auch noch eine Dolle, sodass an ein erfolgreiches Weiterrudern nicht zu denken war. Angesichts dieser Tatsache ist der fünfte Platz ein tolles Ergebnis – auch wenn bei der 24-jährigen Kieler Schlagfrau Hämmerling und ihren Teamkolleginnen zunächst die Trauer über die entgangene Medaille riesig war.



Foto: picture alliance/dpa / Friso Gentsch

Schwimmer **Jacob Heidtmann** (Swim-Team Elmshorn) war der Vielstarter der schleswig-holsteinischen „Delegation“. Er startete zunächst über 400 Meter Lagen und verfehlte dabei seinen eigenen deutschen Rekord nur sehr knapp. Darüber hinaus startete der Sportsoldat über die 200 Meter Freistil und 200 Meter Lagen. Höhepunkt war sein Start in der 4 x 200 Meter Freistil-Staffel; hier konnte das Team um Jacob in einem sehr starken Starterfeld einen erstklassigen siebenten Platz belegen.

Thomas Behr



Foto: picture alliance/dpa / Michael Kappeler



Förderer des „Team Schleswig-Holstein“

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Ruderin Judith Guhse (Rendsburger RV) sicherte sich gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Cora Loch (RG Hansa) bei der U23-Weltmeisterschaft in Racice (Tschechien) Anfang Juli im Doppelzweier die Silbermedaille. Als schnellstes Boot im Halbfinale mit 7:05,08 Min. zogen Guhse/Loch souverän ins Finale ein. Dort lieferten die beiden Ruderinnen sich ein spannendes Rennen um die vorderen Plätze und sicherten sich den zweiten Platz hinter den siegreichen Niederländerinnen. Nach der WM durfte sich die 19-jährige Studentin eine Pause gönnen und wird bis zum nächsten Saisonbeginn im Herbst wieder langsam ins Training einsteigen. Ihr nächstes großes Ziel seien nun die Olympischen Spiele 2024 in Paris, sagte Guhse.

Ruderer **Melvin Müller-Ruchholtz** (Erster Kieler Ruder Club) gewann bei den U-23 Weltmeisterschaften im tschechischen Racice die Goldmedaille im Leichtgewichts- Doppelzweier. Nach der schnellsten Qualifikationszeit war die Hoffnung auf eine Medaille groß. Melvin und sein Partner Fabio Kess setzten sich im Finallauf nach einem schnellen Start von den Konkurrenten aus Belgien und Frankreich ab und gewannen mit einer Sekunde Vorsprung auf die Verfolger.

Der erst 17-jährige Lübecker Schwimmer **Kiril Lammert** hat bei den Finals in Berlin über 100 Meter Schmetterling im Elitefeld als bester Junior Platz fünf belegt. Mit 53,98 Sekunden schwamm er nicht nur eine persönliche neue Bestzeit und einen neuen Landesrekord, sondern sicherte sich auch das Ticket für die Junioren-EM in Rom (Norm: 54,10 Sek.). Sein Platz im Bundeskader ist damit weiterhin sicher. Anschließend stellte Lammert bei den Deutschen Meisterschaften über 50 Meter Schmetterling im Finale in

nur 24,72 Sekunden einen weiteren neuen Landesrekord auf. Bei den Deutschen Meisterschaften Anfang Juni wollte er an diese Erfolge anknüpfen. Dies gelang dem Lübecker jedoch über die 200 m Schmetterling nicht. Als Vorlaufzehnter verpasste er das A-Finale und belegte im B-Finale Platz zwei. Bei den Europameisterschaften Anfang Juli erreichte er im Finale mit einer Zeit von 53,82 Sekunden über 100 m Schmetterling Rang sechs.

Bei den Deutschen U23-Meisterschaften der Leichtathleten in Koblenz gewann Speerwerfer **Niklas Sagawe** (PSV Eutin) mit 71,74 Metern die Silbermedaille. Mit seiner Platzierung war Sagawe sehr zufrieden, wenngleich er seinen besten Wurf trotz Saisonbestweite kritisch sah: „Der war technisch nicht sauber.“ Zur Qualifikation für die EM in Tallinn reichte der Wurf jedoch nicht, da diese eine Weite von mindestens 76 Metern vorsieht. Nächstes überregionales Highlight für den 21-Jährigen sind die Norddeutschen Meisterschaften im September in Bremen.

Momme Lorenz ist auf Punktejagd für die Deutschen Meisterschaften im Beachvolleyball. Gemeinsam mit Simon Kulzer belegte er in Königs Wusterhausen den 13. Platz. „Knallhart“ wurde laut Lorenz an den Fehlern gearbeitet, sodass es am darauffolgenden Wochenende beim Qualifer in Berlin schon für Platz neun reichte. „Am Ende fehlte vielleicht das Quäntchen Glück, um das Viertelfinale zu erreichen“, schrieb der Sportler auf seinem Instagram-Kanal. Bis zum nächsten Turnier Mitte August in München werde noch gut trainiert, um nochmal eine Schippe drauflegen zu können, so Lorenz.

Annika Krause / Stefan Arlt

ENTSCHEIDUNGEN treffen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Es geht wieder los – Vereine und Verbände zeigen die Vielfalt des Sports Beim „Tag des Sports“ am 5. September landesweit dabei sein

Am 5. September findet der „Tag des Sports“ in diesem Jahr unter dem Motto #landesweitdabei statt. An vielen Orten in Schleswig-Holstein zeigt der organisierte Sport am ersten Sonntag im September endlich wieder der Öffentlichkeit seine Vielfalt. An dem Tag laden verschiedene Aktionen lokal vor Ort zum Mitmachen, Ausprobieren und Sport erleben ein. Weitere detailliertere Infos zu diesen Angeboten finden sich auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/tagdessports sowie auf Instagram und Facebook (siehe Kontaktbox rechts).

Beim Charity Heimlauf können alle Sportbegeisterten wie im letzten Jahr die Laufschuhe schnüren und bei sich vor Ort für den guten Zweck, zugunsten des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, laufen, walken oder mit dem Rolli eine Strecke zurücklegen.

Auch digital wird es beim „Tag des Sports“ ein abwechslungsreiches Programm geben. Eine bunte Mischung aus Vorführungen, Mitmachangeboten und Interviews spiegelt auch online die Vielfalt und Angebotspalette wider, die am „Tag des Sports“ im ganzen Land geboten wird. So laden z. B. kleine Gesprächsrunden über einzelne LSV-Projekte und Themen dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Koordiniert und moderiert vom „Tag des Sports-Headquarter“ im Kieler



Haus des Sports (Hans Hansen-Saal) sind Live-Schalten zu Sportstätten im ganzen Land geplant, die dann auf den Social Media-Kanälen zum „Tag des Sports“ verfolgt werden können. Weitere Infos und Zeitpläne hierfür werden sukzessive auf der LSV-Homepage eingestellt.

Auch vor dem 5. September passiert schon viel im Vorwege der dezentralen Veranstaltung, die Lust auf Spiel, Sport und Bewegung machen soll. Auf Instagram und Facebook werden schon jetzt regelmäßig Infos zum „Tag des Sports“ und den Angeboten gepostet und es gibt interessante Interviews mit verschiedenen Beteiligten zu sehen. Zudem lockt das „Wir sind dabei“-Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Auch dazu mehr in dieser SPORTforum-Ausgabe.

Johanna Fischer

www.lsv-sh.de/tagdessports

facebook Tag des Sports in SH
 instagram tag_des_sports_sh

Foto-Wettbewerb „Wir sind dabei!“ – Mitmachen lohnt sich!

Sportvereine und -verbände aufgepasst!

- Lasst Eurer Kreativität freien Lauf und macht mit einem „Wir sind dabei!“-Foto auf den landesweiten „Tag des Sports“ aufmerksam und neugierig.
- Jeder teilnehmende Verein wird mit einem kleinen von der Provinzial Versicherung geförderten Ballpaket belohnt (solange der Vorrat reicht).
- Hauptverlosung am 6. September 2021, bei der aus allen bis einschließlich zum 5. September eingesendeten Fotos drei Gewinnerfotos für sportlich attraktive Gewinnpakete, bestehend aus Wikingerschach, Spikeball, Slackers Ninja Line Starter Set und Geschwindigkeitsmessanlage, ausgelost werden.
- Die „Wir sind dabei!“-Schilder können entweder beim Landessportverband oder bei allen Kreissportverbänden ausgeliehen werden.



Weitere Infos und Link zur Teilnahme unter:
www.lsv-sh.de/der-landessportverband/veranstaltungen/tag-des-sports/foto-wettbewerb-2021/

Wir freuen uns auf viele tolle und kreative Fotos, mit denen die Idee des „Tag des Sports“ in ganz Schleswig-Holstein verbreitet wird.

Gabriele Hübner / Meike Kliewe

Charity HeimLauf zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Auch in diesem Jahr gibt es im Rahmen des „Tag des Sports“ wieder einen Charity Lauf, mit dem Gelder für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ erlaufen werden. Coronabedingt wird dieser am 5. September 2021 (Sonntag) bereits zum zweiten Mal als dezentraler HeimLauf stattfinden. Um 10:30 Uhr wird es über den Live-Stream vom „Tag des Sports“ einen offiziellen gemeinsamen Startschuss geben.



Kein Kind ohne Sport!

Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

Für einen Spendenbeitrag von einem Euro pro Person können sich alle Interessierten über www.charityheimlauf.de anmelden. Mit Hilfe der erlaufenen Gelder werden dann über die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein gefördert. Unter anderem können deren Beiträge für Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Kosten für den Erwerb von Sportbekleidung übernommen werden. Bedürftigen jungen Menschen wird außerdem die Teilnahme an Meisterschaften, Trainingslagern und Ferienfreizeiten ermöglicht.

Bei einer Teilnahme am Charity HeimLauf ist es unerheblich, ob gelaufen, gewalkt oder mit dem Rollstuhl gefahren wird. Auch die zurückgelegte Strecke ist individuell wählbar. Mitlaufen können dadurch alle Motivierten – unabhängig ihres Alters oder ihrer körperlichen Verfassung. Einzelpersonen können losgelöst von einer Vereinsmitgliedschaft ebenso starten wie Familien, Mannschaften oder Gruppen. Im Mittelpunkt stehen der gute Zweck, der Gedanke „Dabei sein ist alles“ und das Gemeinschaftsgefühl trotz Distanz.

Silke Rühl ist seit vielen Jahren Botschafterin der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ und sie unterstützt den Charity HeimLauf mit großem Engagement: „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, möglichst allen Kindern und Jugendlichen den Weg in den Sportverein und die Gemeinschaft dort zu ebnen – ganz egal wie die Voraussetzungen zuhause sind. Ich finde es total klasse, dass wir als große Sportfamilie an diesem Tag Gelder für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche erlaufen können. Daher freue ich mich, wenn möglichst Viele sich anmelden und vor der eigenen Haustür mitlaufen.“

Auch der Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, Matthias Hansen, verdeutlicht noch einmal die große Bedeutung der Initiative: „Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist ein fester und ganz wichtiger Baustein in der Arbeit der Sportjugend Schleswig-Holstein. Mit den dort zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln konnten wir bereits zahlreiche Förderungen in den Sportvereinen des Landes realisieren.“

Der Startbeitrag in Höhe von einem Euro fließt zu 100 Prozent in die Initiative. Die Sparkassen in Schleswig-Holstein stocken die Gesamtsumme abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden großzügig auf. Darüber hinaus wird die Aktion von der AOK NordWEST unterstützt. Zudem lohnt es sich, bei der Anmeldung besonders schnell zu sein. Schließlich gibt es insgesamt 300 hochwertige Laufshirts von Zippel's Läuferwelt, die für einen geringen Betrag erworben werden können und aus deren Erlös ebenfalls ein Großteil in die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ fließt. Auch für die Verpflegung der Läuferinnen und Läufer im Land ist gesorgt. REWE stellt den ersten 1.200 Angemeldeten attraktive Verpflegungspakete kostenlos zur Verfügung. Also nicht lange zögern und schnell über www.charityheimlauf.de anmelden!



Silke Rühl, langjährige Botschafterin der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Foto: privat

Alle weiteren Informationen rund um den Charity HeimLauf finden Sie ebenfalls dort oder in dem Flyer, der sich als Beilage in dieser Ausgabe des SPORTforum befindet. Sofern Sie sich über die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ informieren möchten, können Sie dies über www.kein-kind-ohne-sport.de tun.

Malena Rapelius



Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landessportverbandes Schleswig-Holstein sind hochmotiviert und freuen sich auf zahlreiche weitere Läuferinnen und Läufer am 5. September.

Fotos: LSV

PROVINZIAL

Save the date!

5. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG am 11. und 12. März 2022

Coronabedingt musste der Termin für den 5. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG bereits mehrfach geändert und die Veranstaltung verschoben werden. Jetzt wurde ein neuer Termin gefunden.

Der 5. Schleswig-Holsteinische SportDIALOG wird in bekannter und bewährter Form am 11. und 12. März 2022 im Veranstaltungszentrum Kiel (im Gebäude der ehemaligen Sparkassenakademie) stattfinden.



Über die weiteren Planungen hinsichtlich der Veranstaltung wird der LSV zu gegebener Zeit rechtzeitig informieren.

Johanna Fischer



Weil's um mehr als Geld geht.



sgvsh.de

Darum fördern wir sportliche Talente im ganzen Land.

Sport vermittelt Werte, für die auch die Sparkassen stehen: Leistung, Wettbewerb, Teamgeist und Fairness. Deshalb unterstützen wir den Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport.

Außerdem fördern wir in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren bedeutende Sportinitiativen wie den Sportabzeichen-Wettbewerb oder das Projekt „Schule + Verein“.

TEAM



Landessportverband unterstützt nachhaltig Impfkampagne des Landes

LSV-Präsident Tiessen: „Durch hohe Impfquote jetzt Sportbetrieb in Herbst und Winter absichern!“

Die Impfkampagne in Schleswig-Holstein läuft auf Hochtouren. Rund 66,3 Prozent der Gesamtbevölkerung in Schleswig-Holstein haben sich aktuell (Stand 4. August) mindestens einmal und 56,8 Prozent vollständig impfen lassen. Um die Impfquote weiter zu erhöhen, einer aufkommenden Impfmüdigkeit entgegenzuwirken und bisher noch unentschlossene potenzielle Impfwillige zu motivieren, sich doch impfen zu lassen, unterstützt der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) mit Überzeugung die Impfkampagne des Landes.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen appelliert an alle noch nicht geimpften Mitglieder in den rund 2.600 Vereinen: „Lassen Sie sich impfen, schützen Sie sich und dadurch auch Ihre Mitmenschen und helfen Sie mit, die Impfquote im Land weiter zu erhöhen. Denn eine hohe Anzahl geimpfter Personen zum jetzigen Zeitpunkt soll bei unseren Vereinen den Sportbetrieb im Herbst und im Winter absichern, wenn die Infektionszahlen vermutlich wieder ansteigen werden. In den letzten Monaten haben wir alle – auch im Sport – nach und nach Freiheiten zurückgewonnen und uns immer weiter ein Stück weit der Normalität angenähert und Grund zum Optimismus gehabt, aber die Pandemie ist noch nicht vorbei. Je mehr Mitglieder in unseren Vereinen vor dem Virus geschützt sind, desto geringer ist das Risiko, dass Infektionen den gerade wieder ins Laufen gekommenen Sportbetrieb erneut einschränken.“

Der organisierte Sport habe sich während der Pandemie als wichtiger Teil der Lösung bewährt, und die Vereine und Verbände im Land hätten durch verantwortungsvolles

Handeln und funktionierende Hygienekonzepte dafür gesorgt, dass die Sportvereine nicht als Ort des Infektionsgeschehens in Erscheinung getreten sei, so Tiessen weiter.

Nach gleichermaßen intensiver wie sorgfältiger Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein möchte der LSV explizit auf mögliche Impfangebote für Sportlerinnen und Sportler hinweisen:

- Impfangebote niedergelassener oder Betriebsärzte/-innen, die andere Mitglieder in ihren Sportvereinen, in denen sie selbst Mitglied sind, impfen können.
- Impfangebote in den Impfzentren: Impfwillige können wieder Wunschtermine in den Impfzentren buchen. Hierbei können pro Buchungsvorgang drei Personen angemeldet werden (also z.B. Mannschaftsteile gemeinsam geimpft werden).
- Mobile Impfteams: Unter bestimmten Rahmenbedingungen können Sportvereine selbst niedrigschwellige Impfkationen organisieren und den Besuch eines mobilen Impfteams beim Sozialministerium anmelden.

Kontakt bei Interesse an einer mobilen Impfkation über impftermine@sozmi.landsh.de.

Stefan Arlt



LSV-Gleichstellungsbericht 2020 zum Download verfügbar

Der LSV-Gleichstellungsbericht 2020 steht ab sofort auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-politik/gleichstellung-im-sport/gleichstellung-im-lsv-s-h/ zum Download zur Verfügung. Auf Anfrage kann allen Interessierten auch ein gedrucktes Exemplar zugesandt werden. Eine Mail an die LSV-Referentin für Gleichstellung Sabine Bendfeldt genügt (sabine.bendfeldt@lsv-sh.de).

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Bereich Gleichstellung in 2020 nicht alle Gleichstellungsvorhaben wie geplant umgesetzt und somit auch die gesteckten Gleichstellungsziele nicht in Gänze erreicht werden. Daher gilt es umso mehr, gemeinsam engagiert weiterzuarbeiten, um die wichtigen Themen Chancengleichheit, Vielfalt und Gleichstellung im organisierten Sport voranzubringen.

Sabine Bendfeldt



Trauer um NBV-Präsident Gottfried „Frido“ Ewert

Mit großer Betroffenheit hat der Norddeutsche Billard Verband e.V (NBV) zur Kenntnis nehmen müssen, dass sein Präsident Gottfried „Frido“ Ewert am 15. Juli 2021 unerwartet im Alter von 63 Jahren verstorben ist.

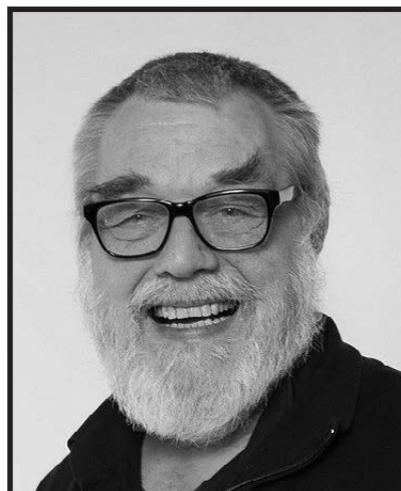
Der Billardsport im Norden verliert damit einen überaus engagierten Ehrenamtler. Seit zwölf Jahren stand „Frido“ Ewert als Präsident des Norddeutschen Billard Verbandes allen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite und repräsentierte den Verband in der Öffentlichkeit.

Zuvor betreute er drei Jahre lang die norddeutsche Billardjugend und war auch selbst im Verein (BC Pool Devils Kiel e.V. und Kieler Billard-Union e.V.) aktiv.

Gemeinsam mit seinen jeweiligen Mitstreiterinnen und Mitstreitern gestaltete er den Fortschritt des Billards im Norden und war regelmäßig als Delegierter des NBV bei den Deutschen Meisterschaften und Deutschen Jugendmeisterschaften, um dort die Sportlerinnen und Sportler zu betreuen. Großen Anteil hatte er auch an der Organisation der bisher einmaligen und unvergessenen Gesamtnorddeutschen Meisterschaft 2010 im Einkaufszentrum Citti Park in Kiel. Auch die Implementierung des NBV als regionaler Fachverband in Schleswig-Holstein und Hamburg sind durch sein Engagement forciert worden. Dies ist nur ein minimaler Auszug seiner vielen großen und kleinen Projekte, die durch sein Mitwirken entstanden sind.

Der leidenschaftliche Ehrenamtler – und für viele auch ein Freund – hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen sein wird. Das Präsidium des Norddeutschen Billard Verbandes trauert um einen langjährigen Weggefährten und wird dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. Das Mitgefühl für den Verlust gilt seiner Familie, den Angehörigen und Freunden.

Norddeutscher Billard Verband e.V.



Gemeinsame Aktion des LSV und der Volksbanken Raiffeisenbanken

Christiane Lehmann vom ESV Neustadt in Holstein ist die „Sportheldin des Monats“ im Juli

Im Rahmen der Aktion „Sporthelden des Monats“ werden Personen und/oder Teams aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen ausgezeichnet, die Mitglied im Landessportverband sind und sich durch ihren außergewöhnlichen Einsatz im Verein verdient machen.

Die beiden Aktionspartner Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und Volksbanken Raiffeisenbanken mussten coronabedingt lange darauf warten, die 2019 ins Leben gerufene Aktion der „Sporthelden des Monats“ wieder in bewährter Form durchführen zu können. Fast ein Jahr ist seit der letzten Auszeichnung vergangen; umso mehr freuten sich die Initiatoren darüber, dass nun wieder eine „Sportheldin“ in Präsenz für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt werden konnte.

Als „Sportheldin des Monats Juli 2021“ wurde Christiane Lehmann vom ESV Neustadt in Holstein e.V. ausgewählt. Die Vertreter des LSV und Michael Poske von der VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG besuchten die Gewinnerin bei einer ihrer Tischtennis-Übungsstunden in der Schulsporthalle in Neustadt, um ihr den Gewinnerscheck mit einem Preisgeld in Höhe von 250 Euro zu überreichen. Außerdem stand als öffentlichkeitswirksames Dankeschön die Produktion eines kleinen Films im Vordergrund, der die Preisträgerin selbst, ihr außergewöhnliches Engagement sowie ihre große Bedeutung für den Verein vorstellt.

Sporthelden des Monats

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Christiane Lehmann, die nach eigener Aussage viel lieber im Hintergrund agiert, spielt selbst seit 1980 Tischtennis im Verein. Seit über 20 Jahren ist sie als Spartenleiterin Tischtennis und seit 2012 als Kassenwartin tätig. Als „gute Seele des Vereins“ leitet sie außerdem seit vielen Jahren das Jugendtraining, fährt die Kinder zu Auswärtsspielen und Turnieren und übernimmt darüber hinaus die Aufgaben als Jugendleiterin. „Es hat mich von Anfang an irgendwie gefesselt“, beschreibt die glückliche Gewinnerin ihre Leidenschaft für den Sport und ist „stolz und glücklich, wenn die Kinder glücklich sind“. Nie habe sie eine andere Sportart als Tischtennis aktiv ausprobiert.

Bente Grimm, Mitglied im Vorstand des ESV Neustadt in Holstein und selbst auch aktive Tischtennisspielerin im Damenteam, für das auch Lehmann in der Verbandsoberrliga Nord um Punkte spielt, hat erkannt, dass dieses herausragende Engagement eine besondere Wertschätzung verdient.



Von links: Michael Poske (VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG), Christiane Lehmann (ESV Neustadt in Holstein, „Sportheldin“ Juli 2021) und Mirko Spieckermann (Bürgermeister von Neustadt in Holstein).

Foto: SEMSH

Deshalb hat sie Christiane Lehmann zu deren Überraschung als „Sportheldin des Monats“ beim Landessportverband vorgeschlagen. Mit Erfolg – denn auch die Jury war der einhelligen Meinung, dass das außergewöhnliche Engagement der Neustädterin absolut auszeichnungswürdig ist. Darüber freut sich Bente Grimm sehr: „Ich bin sehr dankbar, dass es geklappt hat, denn Christiane, die unglaublich hilfsbereit und zuverlässig ist, würde sich niemals selbst als Sportheldin bezeichnen, dazu wäre sie viel zu bescheiden.“

Neben einigen Gästen, darunter die 2. Vorsitzende des Kreisverbandes Ostholstein, Jutta Voigt, und Thomas Ewald (ehemaliger 1. Vorsitzender der Fördergruppe Ostholstein) ließ es sich auch der Bürgermeister der Stadt Neustadt in Holstein, Mirko Spieckermann, nicht nehmen, persönlich bei der Ehrung vor Ort zu sein. „Christiane, die ich schon sehr lange kenne, zeichnet sich vor allem durch ihre Kontinuität

aus. Durch ihre hervorragende Arbeit für den Verein leistet sie auch einen großen Beitrag für die Stadt Neustadt“, weiß Spieckermann ihr ehrenamtliches Engagement sehr zu schätzen.

Das Video über Christiane Lehmann ist auf der LSV Homepage unter www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/ sowie auf dem YouTube Kanal von „Sporthelden des Monats“ zu sehen.

Bewerber/-innen oder Menschen, die potenzielle Preisträger/-innen vorschlagen möchten, können ein Bewerbungsf formular unter www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/ ausfüllen und es dann an sportheldendesmonats@lsv-sh.de senden.

Stefan Arlt

Imagefilm für neues LSV-Projekt „Sport im Park“



Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) informiert nun auch über das neue Projekt „Sport im Park“, bei dem Vereinsinitiativen zur Schaffung von Sport- und Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum unterstützt werden, in Form eines animierten Imagefilms bei Youtube und auf der LSV-Website.

Potenziell interessierte Sportvereine sowie deren Übungsleitende und Teilnehmende, können sich mithilfe eines kurzen Films einen Überblick zum Projekt verschaffen und sich über die Rahmenbedingungen von „Sport im Park“ informieren. Begleitet und gefördert wird die Projektarbeit durch den Präventionspartner des LSV, die AOK NORDWEST.

Präventionspartner des LSV



Der Film ist abrufbar auf der LSV-Homepage unter:

<https://www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/sport-im-park/>.

Weitere Informationen zu „Sport im Park“ sind über Fynn Okrent (fynn.okrent@lsv-sh.de; Tel.: 0431-6486-113) erhältlich.

Fynn Okrent



Marie-Luise Bram, Moderatorin NDR
Schleswig-Holstein Magazin

„*Dass man eigentlich nur gewinnen kann –
mindestens an Erfahrung.*“

Das habe ich beim Sport gelernt!

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

Aktuelle Angebote des Bildungswerks August/September 2021

Wann?	Was?
14.08.2021	Bewegungs-, Übungsanalyse & Fehlerkorrektur: Schultergürtel/Arme/Finger, Kiel
16.08.-02.09.2021	DOSB ÜL-B Kursleiter*in Fitness -Blended Learning-, Online Seminarraum/Bad Malente
21.08.2021	Coaching/Supervisionsseminar Thema: Angst, Angstvermeidung, Neumünster
23.08.-21.09.2021	Online Fortb: Stressbewältigung durch Achtsamkeit–Stress verstehen & im Alltag individuell reduzieren
31.08.2021	Online-Seminar: Was ist der beste Sport, um abzunehmen?
31.08.2021	Online-Seminar: Stressbewältigung durch Achtsamkeit
06.09.-05.10.2021	Online-Fortbildung: Der Weg zu einer bewussten Kommunikation – Authentisch, verständlich & klar kommunizieren
07.09.2021	Online Seminar: Kohlenhydratstoffwechsel - es lohnt sich, ihn zu verstehen
10.09.-26.09.2021	Aufbaukurs DOSB ÜL C Ausbildung, Bad Malente
14.09.2021	Online-Seminar: Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen in der Übungsstunde
14.09.2021	Online Seminar: Schulter, die Rotatoren Manschette verstehen
18.09.2021	Laufen-Gehen-Stehen, Kiel oder Preetz
18.09.2021	Interkulturelle Öffnung - Willkommen im Sport, Kiel
19.09.2021	Kurz & Knackig - Balance und Koordination, Belau
20.09.-15.11.2021	Schwerpunkt Fitness DOSB ÜL C Ausbildung -Blended Learning-, Online Seminarraum/Bad Malente
21.09.2021	Online Seminar: Ernährung und Leistungsfähigkeit
25.09.2021	Grundlagenseminar Öffentlichkeitsarbeit für Integrationslotsen und Engagierte in der Flüchtlingsarbeit im Sport, Friedrichsort
28.09.2021	Online Seminar: gesunde Körperhaltung
28.09.2021	Online-Seminar: Rhythmus & Bewegung

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 - 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



Ihr Fitness-Programm für zu Hause

Wir bieten Ihnen jetzt die kostenlose Mitgliedschaft im Online-Fitnessclub bei CyberFitness bis zum 31.12.2021 an. Probieren Sie kostenlos ca. 500 verschiedene Angebote in verschiedenen Levels aus. Gutscheincode: aoknwhome

Zusätzlich nehmen AOK-Versicherte kostenfrei an 8-wöchigen Präventionskursen teil. Egal ob Yoga, Rückencoaching, mentale Fitness oder gesunde Ernährung.

Alle Infos unter: cyberpraevention.de/aok

aok.de/nw

AOK NORDWEST – Gesundheit in besten Händen.

Abschlussseminar des FWD Jahrgangs 2020/21

Auch in diesem Jahr fand vom 7. bis 11. Juni das Abschlussseminar der Freiwilligendienste im Sport statt. Trotz aller Hoffnung fand das Seminar mit 126 Freiwilligen nicht im Sport- und Bildungszentrum Malente statt, sondern wurde, wie auch im letzten Jahr, online durchgeführt. Die Entscheidung, das Seminar online stattfinden zu lassen fiel zwar schwer, wurde aber frühzeitig getroffen, um die Planungssicherheit des Abschlussseminars zu gewährleisten.

Da die Erfahrung des letzten Jahres gezeigt hat, dass ein Abschlussseminar auch online mit viel Spaß und guten Inhalten gestaltet werden kann, konnte die Planung motiviert beginnen. Da im Laufe des Jahres mit der online-Lernplattform Edubreak gute Erfahrungen gemacht worden sind, stand von vornherein fest, dass Edubreak mit seinen diversen Funktionen auch für das Abschlussseminar genutzt werden soll. Die Freiwilligen hatten alle bereits ein Profil von sich erstellt und so mussten nur noch Seminarräume und ein „Headquarter“ zur gemeinsamen Seminararbeit angelegt werden. Bei der Planung des Seminars stand schnell fest, dass das Verhältnis von praktischen und theoretischen Inhalten möglichst ausgeglichen sein sollte, da die Teilnehmenden die Woche über nicht zu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen sollten. Die FWD-Teamer/-innen konnten aufgrund ihrer Erfahrung viele kreative und sportliche Ideen für die Freiwilligen beisteuern, so dass ein vielseitiges Seminarprogramm mit Sporteinheiten, Theorie-Workshops, Jahresprojektemesse und einigen Überraschungen für die TeilnehmerInnen zusammen kam.

Eine Woche bevor das Abschlussseminar begann, bekamen alle Freiwilligen noch ein „Abschlussseminar-Survival-Package“, welches vom Sprecher/-innenteam des Jahrgangs organisiert wurde. Enthalten waren in dem Paket, neben dem Seminarplans und Grußworten der Sprecher/-innen, einige Sachen für das leibliche Wohl wie Müsliriegel, Studentenfutter, aber auch ein Paar Tennissocken für jeden Freiwilligen. Damit konnten am Montag alle gut ausgestattet die Abschlussseminarwoche beginnen.

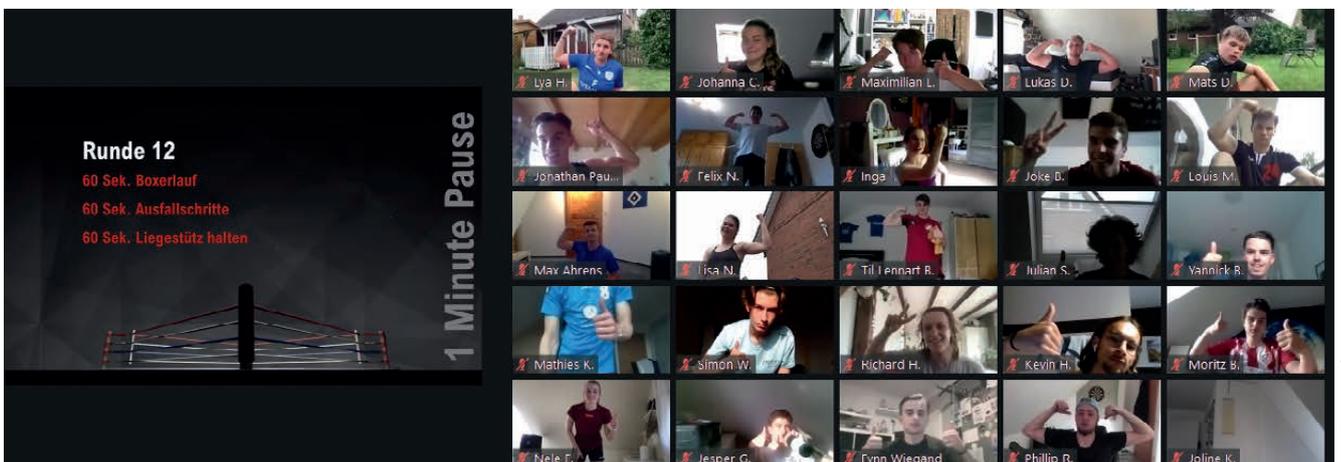
Am Montagnachmittag war dann der offizielle Start des Seminars und alle Freiwilligen, Teamer/-innen und Referent/-innen versammelten sich zur Begrüßung im FWD-Headquarter auf Edubreak. Nachdem den Freiwilligen der Ablauf und einige allgemeine Informationen für die Woche mitgeteilt worden waren, ging es direkt in die ersten Theorie-Workshops. Die Freiwilligen hatten im Vorfeld die Möglichkeit, zwischen sieben Workshopthemen, wie zum Beispiel „Kinder stark machen“, Einstieg ins Erwachsenenleben, Inklusion im Sport und Zeit- und Selbstmanagement, zu wählen. Nach leichten Startschwierigkeiten hatte jede(r) Freiwillige den richtigen Online-Seminarraum gefunden und die Workshops konnten dank der Teamer/-innen und Referent/-innen ohne größere technische Schwierigkeiten durchgeführt werden. Im Anschluss stand für alle ein Bewegungsprogramm mit dem Boxworkout von Lea an, bei dem alle sich zum Abschluss des ersten Seminartages richtig auspowern konnten.

Der Dienstag begann nach einem kurzen Warm-Up am Morgen mit dem ersten Teil der Vorstellung der Jahresprojekte der Freiwilligen. Die Präsentationen wurden via Screen-Sharing geteilt und so wurden im Laufe des Vormittages in Kleingruppen die ersten Projekte vorgestellt. Obwohl viele Projekte aufgrund der Corona-Lage nicht abschließend durchgeführt wurden oder verschoben werden mussten, konnten die Freiwilligen ihre vielfältigen und kreativen Ideen und



Die Yoga-Einheit am letzten Morgen sorgte für viel Entspannung.

Foto: sjsh



Zum Abschluss des ersten Seminartages wurden die Freiwilligen bei einem Box-Workout ordentlich ins Schwitzen gebracht.

Foto: sjsh

Planungen dennoch präsentieren. Nach der Mittagspause ging es am Nachmittag mit einer Mobility-Einheit weiter, um vor der nächsten Einheit mit Theorieworkshops die Freiwilligen etwas in Bewegung zu bringen. Am zweiten Tag und mit etwas Übung fanden dann auch alle Freiwilligen problemlos die richtigen Seminarräume. Bevor es in den Spieleabend mit dem Sprecher/-innenteam ging, powerte Arne alle mit einem Stuhl-Workout, das entgegen seines Namens nichts mit Sitzen zu tun hatte, nochmal für 45 Minuten ordentlich aus. Da das SprecherInnenteam im Laufe des Jahres regelmäßig Spieleabende per Videokonferenz angeboten hatte, konnten diese auch auf dem Abschlussseminar mit diversen TeilnehmerInnen routiniert und mit viel Spaß stattfinden.

Der Mittwoch startete mit einem Tanz Warm-Up von Arne, das als spaßige Übung für die Zeit der Lockerungen nach Corona dienen sollte. Als spontane Idee kleideten sich die Teamer/-innen und viele der Freiwilligen noch entsprechend des Mottos „Bad Taste“, wodurch der Morgen mit vielen Lachern begonnen wurde. Im Anschluss an das Warm-Up ging es für den Rest des Vormittages wieder in die Kleingruppen, um die zweite Hälfte der Jahresprojekte vorzustellen. Nachdem auch die letzten Freiwilligen ihr Projekt vorgestellt hatten, wählte jede Kleingruppe das „beste“ Projekt in ihrer Gruppe, das am Donnerstag bei der Jahresprojekte-Messe der Großgruppe und Gästen vorgestellt werden sollte. Nach der Mittagspause trafen sich alle im Headquarter, wo Saskia und Kia die Einheit für den Nachmittag, die Outdoor-Challenge, erklärten. Auf Edubreak wurde eine Liste mit 18 verschiedenen Aufgaben, wie zum Beispiel „Umarme einen Baum“ oder „Gurgle gemeinsam mit einer Person über 60 Jahren das Intro der Tagesschau“ hochgeladen, die die Freiwilligen zu Hause erledigen sowie ein Foto oder Video von sich beim Lösen der Aufgaben hochladen sollten. Die Ergebnisse der Outdoor-Einheit wurden natürlich in den folgenden Tagen mit allen immer wieder begutachtet und die kreativsten Freiwilligen bekamen im Anschluss an das Seminar noch einen kleinen Gewinn. Neben der Outdoor-Challenge war der Mittwochnachmittag für die Freiwilligen auch zur Vorbereitung ihrer Jahresreflexionseinheit am Freitag da. Am Abend trafen sich alle wieder gemeinsam im Headquarter, um den Tag beim Spieleabend ausklingen zu lassen.

Bevor am Donnerstagnachmittag die offizielle Jahresprojekte-messe stattfand, absolvierten die Freiwilligen am Vormittag



Alle Freiwilligen stellten ihr Jahresprojekt als kurze Präsentation in Kleingruppen vor.

Foto: sjsh

in Kleingruppen ein online Escape-Game. Während einige Gruppen den Escape-Room nach einer Stunde bereits gelöst hatten, kam die letzte Gruppe nach knapp zwei Stunden wieder ins Headquarter. Auch wenn die Lösung den einen schwerer fiel als den anderen, hatten alle Freiwilligen viel Spaß an dem kleinen Wettstreit der schnellsten Lösung. Bei der Jahresprojekte-Messe am Nachmittag waren dann neben den Freiwilligen und Teamer/-innen auch Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter/-innen der Sportjugend sowie Anleiter/-innen aus ganz Schleswig-Holstein dazu geschaltet, um sich die besten sieben Projekte des Jahrgangs anzusehen. Im Anschluss zauberten die Freiwilligen gemeinsam unter Anleitung des Live-Kochs Kia ihr Abendessen selbst. Obwohl es für einige Freiwillige ihr erster Kochversuch war, haben die Burger am Ende allen sehr gut geschmeckt und es ging gestärkt in den täglichen Spieleabend.

Der Reflexionseinheit und dem gemeinsame Abschluss am Freitag begegneten alle mit einem seltsamen Gefühl. Trotz des ungewöhnlichen Jahres und der Online-Seminare sind sich die Freiwilligen auf dem Abschlussseminar wieder näher gekommen und so wurden beim Abschiedssong der Teamer/-innen und dem Abschiedsfoto, die ein oder andere Träne verdrückt, als das Ende des Seminars erreicht war. Auch wir werden dieses besondere Jahr nicht so schnell vergessen und hoffen, trotz des gut funktionierenden Online-Systems, den nächsten Jahrgang von Freiwilligendienstleistenden im Herbst wieder persönlich in Malente begrüßen zu dürfen.

Marie Bünz



Foto: sjsh

Die fertigen Burger vom Live-Kochen sahen nicht nur gut aus, sondern haben auch allen sehr gut geschmeckt.



Foto: sjsh

Am Mittwochmorgen wurden beim Warm-Up ungewöhnliche Tanzschritte ausprobiert und viel gelacht.

Die sjsh unterstützt weitere im Kinder- und Jugendsport engagierte Vereine mit Starter-Paketen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

In den Sommerferien konnten sich weitere engagierte Sportvereine aus Schleswig-Holstein über Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ freuen. Neben den inzwischen etablierten digitalen Auszeichnungen fanden erstmalig auch wieder Verleihungen im Rahmen von Präsenzterminen statt. Endlich war es also wieder möglich, die Vereine bei Ortsterminen auf ihren eigenen Sportanlagen zu besuchen und ihnen die von der Schleswig-Holstein Netz AG unterstützten Starter-Pakete zu überreichen.

So erhielten der Elsdorfer SV, der Hohner SV, der TSV Breiholz und der TSV „Möwe“ Hamdorf, die sich als Stammvereine der HSG Eider Harde gemeinsam im Kinder- und Jugendsport engagieren, ihre Starter-Pakete auf dem Sportplatz in Hohn. In dieser Form war es der erste Präsenztermin im Jahr 2021, der verantwortungsvoll und coronakonform unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln organisiert wurde. Der sjsh-Geschäftsführer Carsten Bauer ließ es sich nicht nehmen, die Auszeichnung der vier Clubs persönlich vorzunehmen. Dabei hob er nicht nur das grundsätzliche Engagement der Vereine für Kinder und Jugendliche hervor, sondern lobte explizit die vor Ort neu entstandene Idee, in die Erstellung von Outdoor-Trainingskisten zu investieren. Denn um den Sportlerinnen und Sportlern in besonderen Situationen eine sportliche Perspektive bieten zu können, haben die Verantwortlichen der HSG Eider Harde die Einführung dieser Trainingskisten beschlossen, die in Fällen von eingeschränkten Hallennutzungsmöglichkeiten zum Einsatz kommen sollen. Die Kisten können bei den Jugendwarten ausgeliehen werden und sie eignen sich sehr gut für Einzel- oder Kleingruppentraining, das nicht zuletzt auch während der noch andauernden Pandemie an Relevanz gewonnen hat.

Der TSV Plön wurde im Rahmen einer digitalen Verleihung, die Marion Blasig als stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit Dirk Lucht von der Schleswig-Holstein Netz AG und Ronald Senger vom Kreissportverband Plön vornahm, mit einem Starter-Paket ausgezeichnet. In ihrer Laudatio stellte sie heraus, wie sehr sich der Club für die nachhaltige gesellschaftliche Teilhabe der jungen Menschen in seiner Stadt und deren örtlicher Umgebung einsetzt. Beispielsweise sollen Kooperationen mit den ortsansässigen Schulen und Kindertagesstätten forciert werden, sodass die Jungen und Mädchen dort in ihrem Alltag erste Bewegungserfahrungen sammeln und eine persönliche Begeisterung für Sport in einer festen Gruppe entwickeln können. Außerdem würdigte Marion Blasig, dass sich die TSV-Verantwortlichen

veranlasst durch den coronabedingten Lockdown etwas Besonderes überlegten, indem sie mit großem Erfolg die Aktion „Aktiv zu Hause“ ins Leben riefen. Die eigens für diese Aktion produzierten Videosequenzen sowie digitale Trainingseinheiten ermöglichten gerade den Kindern und Jugendlichen aus dem direkten Vereinsumfeld eine sportlich geprägte Freizeitgestaltung in dieser sehr schwierigen Zeit.

Bereits seit knapp zehn Jahren werden die Starter-Pakete der sjsh mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Sportvereine im gesamten Land verliehen, die sich sozial im Kinder- und Jugendsport engagieren. Mit ihnen können die unterstützten Vereine ihr Engagement stärken und in ihrem kommunalen Umfeld darauf aufmerksam machen. Die Pakete im Gesamtwert von 450 Euro bestehen aus einem zweckgebundenen Zuschuss, Trainingsmaterialien sowie einem Aus- und Fortbildungsgutschein. Unter anderem bei der Bewältigung finanzieller Hürden sowie bei der Integration und Inklusion junger Sportlerinnen und Sportler stellen die Starter-Pakete eine hilfreiche Förderung dar. Im Laufe des Jahres 2021 sollen auf diese Weise insgesamt 45 regionale Vereinsprojekte beim Startschuss oder dem Erhalt ihrer großartigen Arbeit unterstützt werden.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 steht sie unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Innenministeriums. Mit der Initiative sollen Sportvereine beim Aufbau regionaler Projekte unterstützt werden, um mehr Kindern

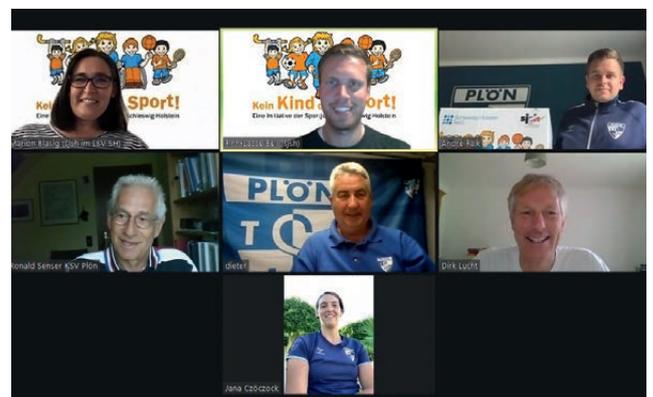


Foto: sjsh

Zu Beginn der Sommerferien bekam der TSV Plön ein Starter-Paket von Marion Blasig (sjsh), Dirk Lucht (Schleswig-Holstein Netz AG) und Ronald Senger (KSV Plön) digital überreicht.

und Jugendlichen den Zugang in den organisierten Sport zu ermöglichen. Ebenso spielt die Wertschätzung für die Engagierten in den jeweiligen Vereinen und Verbänden eine zentrale Rolle. Deshalb stärkt das soziale Engagement der Schleswig-Holstein Netz AG mit den geförderten

Starter-Paketen und dem unterstützten Netzwerk der Botschafterinnen und Botschafter die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ nachhaltig.

Finn-Lasse Beil



Foto: Johanna Suhr

Im Juni wurden die vier Stammvereine der HSG Eider Harde von sjsh-Geschäftsführer Carsten Bauer mit jeweils einem Starter-Paket der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet.

Terminkalender

Veranstaltungen	Ort	Datum 2021
Vollversammlung der sjsh	Haus des Sports, Kiel	25.08.2021
Tag des Sports mit dem Charity Heimlauf	Landesweit	05.09.2021

Aus- und Fortbildungen mit freien Plätze	Ort	Datum 2021
Aktiv im Kinderschutz – Qualifizierung von Ansprechpartner/-innen in Sportvereinen	KSV Pinneberg, Elmshorn	21.08.2021
Erste Hilfe im Sport	SBZ Malente	27. – 28.08.2021
Parcour für Heranwachsende	SBZ Malente	04.09.2021
Fotoworkshop: Deine Sportart ins richtige Licht setzen	SBZ Malente	11. – 12.09.2021
Polysportive Ballschule	SBZ Malente	18.09.2021

Unterstützung für „KogniFit“ durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

„KogniFit“ ist ein Trainingsprogramm zur Erhaltung der kognitiven Leistungsfähigkeit beim Älterwerden. Durch die flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten der Übungen ermöglicht „KogniFit“, Kinder, deren Eltern und Großeltern gleichermaßen anzusprechen und zu fordern. Somit verfügt „KogniFit“ über ein immenses integratives Potenzial, um die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen zu fördern.

Aufgrund der überwältigenden Nachfrage zur ersten Programmeinweisung von „KogniFit“ im Februar 2021 konnte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein als Projektpartner gewinnen, sodass nun Einsteigerkurse mit einem Umfang von zwölf Trainingseinheiten mit bis zu 500 Euro gefördert werden können.

Im Rahmen der 60-minütigen Trainingseinheiten einmal pro Woche werden die Teilnehmenden immer wieder vor kognitive Bewegungsherausforderungen gestellt, die mit viel Spaß gemeinsam bewältigt werden. Förderfähig sind Vereinsangebote, die von Übungsleitenden durchgeführt werden, die mindestens über eine gültige C-Lizenz verfügen und die Programmeinweisung des LSV absolviert haben.

In der sechs Lerneinheiten umfassenden Programmeinweisung wird neben dem theoretischen Grundlagenwissen zu kognitivem Training vor allem eine Basis an kognitiven Grundübungen vermittelt, die je nach Leistungsniveau der Teilnehmenden beliebig erweiterbar sind.

Weitere Informationen zu „KogniFit“ sind über Fynn Okrent (fynn.okrent@lsv-sh.de; Tel. 0431-6486-113) erhältlich.

Fynn Okrent



KogniFit
gesund & bewegt

Der Einsteigerkurs in
**kognitives
Bewegungs-
training**

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



Rudi Dautwiz,
NDR 1 Welle Nord-Sportreporter

„*Dass du in der Lage bist etwas zu schaffen, was dir vorher völlig unmöglich erschien.*“

Das habe ich beim Sport gelernt!

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

„Leicht Kicken“ – SHFV an Projekt für Leichte Sprache beteiligt



Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) ist Teil des neuen Projektes „Leicht Kicken“, welches von der Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft (BBAG) und seiner Beratungsstelle KickIn! ins Leben gerufen worden ist. An dem Projekt beteiligen sich neben dem SHFV u.a. auch der FC Schalke 04, Borussia Dortmund, der FC St. Pauli, die Deutsche Fußball Liga und die Sepp-Herberger-Stiftung. Für den SHFV nimmt Andy Watzlawczyk, Koordinator soziale Projekte, hauptverantwortlich an dem Projekt teil.

In den nächsten 24 Monaten sollen ein Online-Fachwörterbuch und ein nachhaltiges Netzwerk für Leichte Sprache im Fußball entstehen. Alleine in der Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen profitieren in Deutschland ca. 16,8 Millionen Menschen von Leichter Sprache. Statistisch interessieren sich etwa 5,8 Millionen dieser Menschen für Fußball.

Leichte Sprache ist eine vereinfachte Variante des Deutschen: Kurze Sätze, einfache und bekannte Wörter sowie Bilder, die das Textverständnis unterstützen, sind wesentliche Kennzeichen von Leichter Sprache. Leichte Sprache hilft vor allem Menschen mit Lernschwierigkeiten, funktionalen Analphabet/-innen oder auch gehörlosen Menschen mit Leseschwierigkeiten. Sie hilft aber ebenso Menschen mit geringen Deutsch-Kenntnissen, Migrant/-innen oder auch Menschen mit Hirnverletzungen oder Älteren, deren Lesefähigkeit abgenommen hat, um komplexe Sachverhalte leichter zu verstehen.

Gemeinsam mit Clubs und Fanvertreter/-innen aus der 1. und 2. Bundesliga soll ein Online-Fachwörterbuch für Leichte Sprache im Fußball erstellt werden. Vereine und Fans füllen das Wörterbuch gemeinsam mit relevanten Begriffen der Fußball- und Fankultur. Während dieses Prozesses wird ein besonderes Augenmerk auf der nachhaltigen Einbindung von Menschen mit Lernschwierigkeiten liegen.

Über das Angebot sollen einerseits die Fußballinstitutionen (Vereine, Verbände, Fanclubs und Sportmedien) angeregt werden, ihre Kommunikation in Leichter Sprache auszubauen. Durch die Schaffung einer bundesweiten Online-Ressource soll ferner die Barrierefreiheit der Kommunikation im Fußball in diesem Bereich verbessert werden. „Wir freuen uns, dass wir so viele Projektpartner/-innen für das Projekt „Leicht Kicken“ gewinnen konnten! Wir hoffen, damit eine nachhaltige Ressource für den ganzen Fußball zu schaffen, die den barrierefreien Zugang zu Informationen im Fußball für alle Fans künftig verbessern kann“, blickt Alexandra Lüdecke, Stellvertretende Vorsitzende des BBAG e.V., in die Zukunft.

Im April fand das erste Projektgruppentreffen statt, das vom Hamburger SV ausgerichtet und wegen der zu dem Zeitpunkt vorliegenden Infektionslage als virtuelles Meeting abgehalten wurde. Allen Teilnehmer/-innen wurde deshalb ein Überraschungspaket vom HSV nach Hause geschickt.

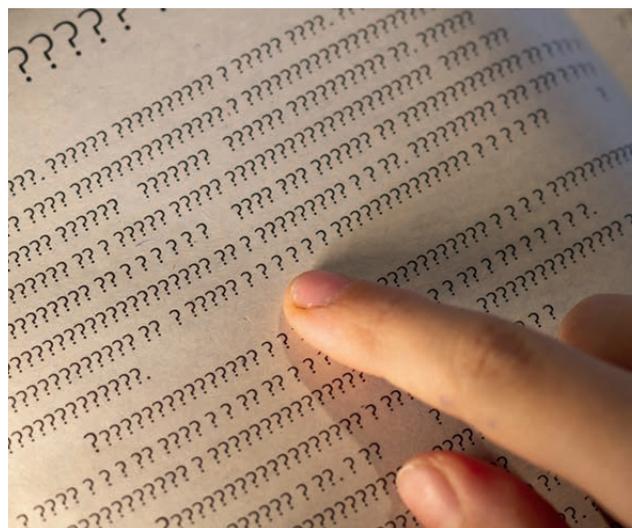
Einen Teil des ersten Projektgruppentreffens, bei dem vor allem das nähere Kennenlernen der beteiligten Personen im Vordergrund stand, machten ein HSV-Quiz sowie eine Online-Lesung aus. Zudem berichteten die verschiedenen Arbeitsgruppen des Projektes vom aktuellen Stand ihrer Arbeit. Beim Meeting wurden außerdem die ersten Grundsteine für das Online-Fachwörterbuch für Leichte Sprache im Fußball gelegt.

Die Veröffentlichung des Online-Fachwörterbuchs für Leichte Sprache im Fußball ist für den März 2023 geplant.

SHSV



Ziel des neuen Projektes ist die Erstellung eines Online-Fachwörterbuchs für Leichte Sprache im Fußball.



In der Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen profitieren in Deutschland ca. 16,8 Millionen Menschen von Leichter Sprache.

Rückblick auf den virtuellen Verbandstag 2021 des TTVSH



Am 5. Juni 2021 fand der Verbandstag des Tischtennis-Verbandes Schleswig-Holstein (TTVSH) statt – erstmalig virtuell per Videokonferenz mit professioneller Unterstützung für die ordnungsgemäße Durchführung der Abstimmungen bei den anstehenden Wahlen. Rund 80 Personen beteiligten sich online an der Diskussion zu den Satzungsänderungen und weiteren Anträgen.

TTVSH-Präsident Hans-Jürgen Gärtner konnte als Versammlungsleiter zwei hochkarätige Gäste vom Deutschen Tischtennis Bund (DTTB) begrüßen. Michael Geiger (DTTB-Präsident) betonte in seinem Grußwort, dass der Tischtennis-sport „schlagfertig bleiben müsse“. Zudem lobte er den TTVSH für die Mitarbeit am Ein-Portal-Projekt des DTTB und für dessen aktive Beteiligung an der Sportentwicklung. Heike Ahlert (DTTB-Vizepräsidentin für Leistungssport) ging auf die noch andauernde Pandemie und deren Auswirkungen auf den Tischtennissport ein. Wichtig sei ein guter Start in die Saison 2021/2022.

Unter dem Tagesordnungspunkt Satzungsänderungen wurden u.a. die Strukturen der präsidialen Ebene verändert: Die Aufgabenbereiche der Vizepräsidenten Erwachsenen- und Jugendsport wurden zusammengelegt. Der Anlass hierfür war, dass beide Ämter in den zurückliegenden drei Jahren von einer Person, Oliver Zummach, ausgeübt wurden. Gestützt von mehreren Ehrenamtlichen aus dem Jugend- und Sportausschuss konnten beide Aufgabenbereiche effizienter gestaltet werden. Dies sah auch die Mehrheit der anwesenden Verbandstagteilnehmerinnen und -teilnehmer

so und gab folglich ihre Stimme für ein zukunftsorientiertes Sportmanagement ab.

Zu den vorliegenden Berichten der Präsidiumsmitglieder und Ausschussvorsitzenden gab es kaum Nachfragen, was letztendlich als hohes Maß an Zufriedenheit mit der geleisteten Arbeit gedeutet werden kann, die auch durch eine einstimmige Entlastung des Präsidiums bekräftigt wurde.

Meike Hartmann wurde als Vizepräsidentin Finanzen gewählt, ebenso wie Oliver Zummach als Vizepräsident Sport. Darüber hinaus konnten auch der Ältestenrat, das Schiedsgericht und die Positionen der Kassenprüfer besetzt werden.

Hans-Jürgen Gärtner verabschiedete den bisherigen Vizepräsidenten Finanzen, Hermann Meyer-Waeterling, der 54 Jahre lang dieses Amt ausgeübt hat. Per Akklamation wurde Meyer-Waeterling zum Ehrenmitglied des TTVSH ernannt. Er wurde zusammen mit Kai Hedrich, der insgesamt 27 Jahre als Vizepräsident Lehre im Amt war, am 19. Juni im Rahmen einer kleinen Ehrungsveranstaltung verabschiedet.

Der nächste reguläre Verbandstag findet bereits im nächsten Jahr statt. Dann aber hoffentlich wieder als Präsenzveranstaltung.

Axel Schreiner



TTVSH-Verbandstag 2021: Hans-Jürgen Gärtner (Präsident), Oliver Zummach (VP Sport) und Axel Schreiner (Geschäftsführer) leiteten den virtuellen Verbandstag 2021.



TTVSH-Ehrenmitglied Hermann Meyer-Waeterling war 54 Jahre lang als Kassenwart, Schatzmeister und Vizepräsident Finanzen für den Tischtennis-Verband tätig.

Fotos: TTVSH

Mit frischem Schwung und neuen Gesichtern Sportverband Kiel stellt sich neu auf

Nachdem im letzten Jahr der Verbandstag des Sportverbandes Kiel coronabedingt nicht durchgeführt werden konnte, hatte der Verband in diesem Jahr deutlich mehr Glück. Bei herrlichem Sonnenschein konnten zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Kieler Sportvereinen auf der Haupttribüne des Holstein-Stadions begrüßt werden – unter ihnen auch die Ehrengäste LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Philip Schüller (neuer Leiter des Kieler Amtes für Sportförderung) sowie dessen Stellvertreterin Monika Breede. Sowohl Tiessen als auch Schüller betonten in ihren Grußworten den anerkannt hohen Stellenwert der Kieler Vereine in Sport und Gesellschaft.

Bernd Lensch erinnerte in seiner Begrüßungsrede an den vor Kurzem verstorbenen langjährigen 1. Vorsitzenden Günter Schöning und hob dessen große Verdienste um den Kieler Sport hervor. Lensch wies auf die durch die Coronapandemie entstandenen Probleme in den Vereinen hin. Auch wenn es keine riesige Austrittswelle gegeben habe, fehlen doch die fehlenden Neueintritte in die Vereine und schlagen dort negativ zu Buche. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen müsse man nun alles daran setzen, sie durch attraktive Angebote und Aktionen wieder für den Vereinssport zu begeistern. Erfolgsprojekte, wie „Kids in die Clubs“ und „Kiel leuchtet“ würden dabei auch finanziell für die Vereine hilfreich sein.

Bei den durchgeführten Wahlen herrschte durchgehende Einstimmigkeit. Bernd Lensch wurde zum 1. Vorsitzenden und Rainer Tschorn zum 2. Vorsitzenden gewählt. Neu in den Vorstand und damit als weitere Stellvertreter wurden der ehemalige Leiter des Sportzentrums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Bernd Lange, sowie der frühere Kieler Sportamtsleiter, Ralf Hegedüs, berufen. Bernd Lange folgt in seiner neuen Funktion als Sportwart auf Wolfgang Görg, der nach 27 Jahren im Amt nicht wieder antrat. Ralf Hegedüs wird sich um die Finanzen des Sportverbandes Kiel kümmern.

Der neue Vorsitzende freute sich über den harmonischen Ablauf des Verbandstages: „Wir müssen jetzt verstärkt Flagge zeigen – für die Kieler Sportvereine, ihre vielen Mitglieder und damit für die Sportstadt Kiel.“ Mit diesem Appell schloss Lensch einen Verbandstag, der Aufbruch und Zuversicht symbolisierte – passend zum Versammlungsort.

Ralf Hegedüs / Stefan Artt



vr-sh.de

**Wir glauben an alle,
die an morgen glauben.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 



Von links: Rainer Tschorn, Anja Jacobsen (Geschäftsstelle), Bernd Lange, Bernd Lensch, Katrin Steen (Jugend), Clemens May (Sportabzeichen), Ralf Hegedüs, Aziz Yousseff (Integration).

Foto: SV Kiel

114. Übergabe beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch Lübecker Schachverein von 1873 e.V. gewinnt neuen Trikotsatz

Das seit 2013 kontinuierlich in der Jugend-Bundesliga spielende U20-Team des Lübecker Schachvereins von 1873 e.V. wird neu eingekleidet in die neue Saison starten. Möglich macht das die Aktion „Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch“, bei der sich das Team mit einer kreativen Foto-Idee beworben hat.

Trotz der zuletzt langen und schwierigen Zeit ohne Wettkämpfe und Training, ließ es sich Elke Ehlers von den Stadtwerken Lübeck nicht nehmen, die Gewinnübergabe in Präsenz coronakonform an den 114. Gewinner durchzuführen. Die Freude über die einheitlichen Trikotsätze und die Vorfreude auf den Re-Start sind groß, da die Mannschaft vor der Pandemie den 2. Tabellenplatz belegen konnte und auch in der kommenden Spielzeit wieder um die Meisterschaft mitspielen möchte.

Der Lübecker Schachverein von 1873 e.V. zählt mit mehr als 200 Mitgliedern zu den größten Schachvereinen in Norddeutschland und nimmt sowohl mit Erwachsenen- als auch Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Die Top-Teams spielen in der Oberliga und in der Jugend-Bundesliga, wozu auch die U20 gezählt wird. In diesem Team spielen Spielerinnen und Spieler im Alter von 10 bis 20 Jahren – unter ihnen auch der aktuelle U16-Weltmeister Frederik Svane – Schach und trainieren dabei zwei- bis dreimal in der Woche.

Die Stadtwerke Lübeck setzen diese Aktion zugunsten des Vereinssports auch gerade wegen der Corona-Krise fort, denn viele Mannschaften aus dem gemeinsamen Verbreitungsge-

biet der Stadtwerke Lübeck und der Lübecker Nachrichten haben in den letzten neun Jahren neue Sportbekleidung bei der Trikot-Tauschaktion der Stadtwerke Lübeck gewonnen. Dabei haben Mannschaften aller Altersgruppen, von Kindern bis zu Senioren, die Möglichkeit teilzunehmen und zu gewinnen.

Bewerben lohnt sich gerade jetzt, denn mit neuer Energie und neuem Trikotsatz lässt es sich nach der spielfreien Zeit noch besser in die neue Saison starten. Einen individuell gestalteten Trikotsatz im Wert von bis zu 1.000 Euro können alle Vereinsmannschaften – egal in welcher Sportart oder Altersklasse – beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch in Zusammenarbeit mit den Lübecker Nachrichten und der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein gewinnen.

Sendet dazu Eure kreative und aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an trikottausch@swhl.de oder per Post unter dem Stichwort „Trikot-Tausch“ an Stadtwerke Lübeck, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck.

Weitere Informationen zum Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch unter www.swhl.de.

Für Rückfragen

Sport- und Event-Marketing
Schleswig-Holstein GmbH
Stefanie Klaunig
Tel.: 0431 64 86-177
Mobil: 0171 – 33 32 663
E-Mail: s.klaunig@semsh.de



Foto: Agentur 54 Grad

Ein perfekter Sporttag

Erster Inklusiver Sportabzeichentag des KSV Nordfriesland

Traumhaftes Wetter, motivierte Teilnehmende, engagierte Prüferinnen und Prüfer und ein tolles Helferteam. Es ist alles eingetreten, was sich die Veranstalter vom Kreissportverband Nordfriesland (KSV NF) für den ersten Inklusiven Sportabzeichentag gewünscht hatten. Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültige Ersatzverkündung der Landesregierung erlaubte dem KSV NF einen Sportwettbewerb mit bis zu 250 Sportlern durchzuführen. Letztlich waren es mehr als 50 Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap, die den Weg in das Bredstedter Stadion fanden, um alle Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens (DSA) auszuprobieren. Gemeinsam mit dem Bredstedter TSV und unterstützt vom Landessportverband hatten die KSV-Verantwortlichen diesen Tag bereits für 2020 geplant – nun endlich konnte er durchgeführt werden.

Nach der gemeinsamen Begrüßung durch Nina Hansen, Sportabzeichenbeauftragte des KSV NF, Nele Niemann, KSV-Inklusionskraft, und Lisa-Kirstin Brodersen, Beisitzerin des KSV NF (zuständig für den Bereich Inklusion) und gut aufgewärmt durch die FSJler des SZ Ohrstedt, Nele Fülbiel und Kevin Haman, machten sich die Sportlerinnen und Sportler auf den Weg zu den verschiedenen Stationen. Ausgestattet wurden sie am Eingang mit einem tollen grünen Rucksack, der mit einem Getränk und Obst gefüllt war sowie mit einer individuellen Laufkarte mit Lageplan, der es ihnen erleichterte, die verschiedenen Stationen zu finden. Die Bereiche des DSA Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination waren durch farbige Beachflags gut gekennzeichnet und durch viele erfahrende Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer besetzt.

„Ohne die Sportabzeichenprüfer könnten wir dieses Event nicht durchführen“, stellte Nina Hansen in ihrer Ansprache fest. Die Prüfer müssen nach dem Messen der Weiten und Zeiten prüfen, ob die erreichte Zeit für einen Punkt bzw.

„Bronze“ ausreicht oder ob der oder die Teilnehmende sich nochmal steigern muss. Menschen mit Behinderung haben zusätzlich zu den bekannten Übungen wie Kugelstoßen, Werfen, Seilspringen und Laufen viele Alternativen, um „Bronze“, „Silber“ oder „Gold“ zu erreichen. So konnte man z.B. Arne, vom TSV Westerland, beim Rolliparcours und Zielwerfen zusehen und ihn beim Rollisprint anfeuern. Sogar der Nachweis der Schwimmfertigkeit, Voraussetzung für den Erwerb des DSA, konnte im benachbarten Schwimmbad abgenommen werden. Prüfer Michael Sünram und Schwimmmeister Bernd Ingwersen kamen zum Ende der Veranstaltung auch ohne Sonne ins Schwitzen, um die Bescheinigungen für die Teilnehmenden auszustellen.

„Wir sind so froh, dass nach der Corona-Pause endlich wieder Sport draußen fast ohne Einschränkungen möglich ist“, freute sich Silke Mielck, vom TSV Westerland, die extra für den Sportabzeichentag mit ihren Teilnehmenden der Inklusionssportgruppe von Sylt angereist war. Die Inklusionsfußballer vom TSV Rantrum und einige der 20 angemeldeten Sportlerinnen und Sportler der Husumer Werkstätten schafften sogar alle Disziplinen des Sportabzeichens. So konnte Nina Hansen am Ende verkünden, dass die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem tollen Sport-Tag das Sportabzeichen erlangt haben. Teilweise konnten sogar noch die begehrten Urkunden und Abzeichen übergeben werden. Wer an diesem Tag nicht alle Disziplinen geschafft hat, hat die Möglichkeit, sie in den vielen Vereinen in Nordfriesland nachzuholen. Informationen dazu können beim KSV NF gern nachgefragt werden. „Dieses Event wiederholen wir bestimmt nochmal“, ist sich Nele Niemann sicher, denn das Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung eignet sich ideal, um das Ziel, die Inklusion in alle Bereiche des Sports zu streuen, zu erreichen.“

Maike Schubert



Foto: KSV NF

Siegerehrung der Husumer Werkstätten durch Mitarbeiterinnen des KSV Nordfriesland.

Atila Dalgic – Box-Trainer, Spartenleiter, Botschafter, Integrationslotse „Raisdorf ist nicht Philadelphia“

Schwentinental – Raisdorf ist nicht Philadelphia. Hier im Ortsteil von Schwentinental vor den Toren der Landeshauptstadt Kiel gibt es keinen Rocky Balboa, keine Unterwelt, keine Boxer, die im Training auf Schweinehälften einprügeln. Hier gibt es Atila Dalgic. Hier gibt es die Albert-Schweitzer-Schule und Boxer, Sandsäcke, Punchingbälle. Hier gibt es viele Geschichten. Geschichten von der Straße, von Integration und Migration, die eng verknüpft sind mit der Geschichte von Atila Dalgic.

Vom 1. bis 4. Oktober wird Dalgic als einer von fünf Schleswig-Holsteinern der Delegation von Ministerpräsident Daniel Günther bei den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit in Halle/Saale angehören. Eine große Ehre und noch lange nicht das Ende dieser Story, die vor 47 Jahren begann. 1974 wird der kleine Atila in Kiel geboren. Zuerst Hassee, dann Mettenhof, der Vater ist Gastarbeiter, 1971 waren die Kurden nach Deutschland gekommen. Mit 13 Jahren beginnt Atila beim Polizei-Sportverein Kiel mit dem Boxen. Heute sagt der 47-Jährige: „Das Boxen hat mich davor bewahrt, vielleicht auf die schiefe Bahn zu geraten.“

Vielleicht, ja vielleicht ist also dieser Moment im Leben des jugendlichen Atila Dalgic die Initialzündung für all das, was noch kommen wird. Viele Jahre später geht Dalgic mit seinem Sohn Kerim zum Boxen, bleibt selbst auch im Boxteam des Raisdorfer TSV hängen, neben Kerim (19) boxt auch Tochter Shirin (18) heute beim RTSV. Ehefrau Angelique leitet beim Fußball-Zweitligisten Holstein Kiel das Ticketing. Eine sportliche Familie. Atila Dalgic macht seine Trainerlizenz, wird Beisitzer im Vorstand, übernimmt die Sparte 2014 mit 35 Mitgliedern. Heute sind es 137 – viele Mädchen und Frauen, allein 43 „Kampfzwerge“ im Alter von acht bis zwölf Jahren. „Unser Rezept ist das Familiäre. Die Kids trainieren, während die Mütter auch integriert sind“, sagt Dalgic.



Foto Tamo Schwarz

Spartenleiter, Vorstandsmitglied, Trainer, Integrationslotse: Atila Dalgic (47).

Rund 40 Prozent der Mitglieder haben eine Migrationshintergrund. Und auch das ist Teil dieser Geschichte. Nach 2014 und 2015, als so viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen, initiierte der Landessportverband Schleswig-Holstein das Projekt der „Integrationslotsen im Sport“ mit dem Ziel, Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten sowie sozial benachteiligte Menschen für den Sport zu begeistern, in die Vereine zu integrieren und sie dadurch am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Atila Dalgic wurde so ein Integrationslotse, wurde Botschafter des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“. „Mir geht es besonders darum, die Jugendlichen von der Straße zu holen, damit sie keinen Blödsinn machen“, sagt der vereidigte Dolmetscher für die türkische und kurdische Sprache.



Foto: Boxteam/RTSV

Spartenleiter und Lizenztrainer Atila Dalgic (links) und Cheftrainer Iwan Moor.



Foto: Boxteam/RTSV

Sparring beim Boxteam des Raisdorfer TSV mit zahlreichen Mädchen und Frauen.

Der freiberufliche Job des Dolmetschers und das Boxen – das passt. „50 Prozent meiner Zeit macht mittlerweile das Boxen aus“, sagt Dalgic. Der sympathische Tausendsassa steht in der Halle, gibt Anweisungen, hält die Pratzen für den erst elfjährigen Lais Kalifa. Trainer und Schüler drehen sich im Kreis, irgendwann schnellt die rechte Gerade des Elfjährigen nach vorne. Im Ring kämpft Wajid Safi. Der 21-Jährige kam 2015 als Flüchtling aus Afghanistan – und blieb beim RTSV. „Es sind bestimmt zehn unserer Boxer, die damals als Flüchtlinge kamen und heute noch da sind“, sagt Dalgic. Der 47-Jährige ist unermüdlich, schwärmt, von der 18-jährigen norddeutschen Meisterin Emily Schmidt, von den „Kampfwergen“, von seinen Trainern. Dalgic hält selten inne, blickt voraus auf die Landesmeisterschaften in Schleswig am 24. September und besonders auf den in diesem Jahr dezentral veranstalteten „Tag des Sports“ am 5. September. Normalerweise sind Dalgic und seine Boxer Stammgäste im Hans-Hansen-Saal. In diesem Jahr ist bei der TuS Gaarden der offene Landespokal geplant.

Die Boxer in der Halle schwitzen an den Sandsäcken, tänzeln auf den Füßen, arbeiten an ihrer Technik. Mittendrin wuselt Dalgic umher. Egal, ob es die Kaderathleten, die Eliteboxer, die Fitness-Boxer, Frauen, Mädchen, Kinder, Jugendliche sind – Dalgic will ihnen Disziplin und Durchhaltevermögen vermitteln, will Berührungsängste abbauen. Das gelingt ihm wie kaum einem anderen. Die Zahlen geben ihm recht. Die Einladung des Ministerpräsidenten untermauert das. Fünfmal pro Woche ist Atila Dalgic in der Halle. „Diese Aufgabe erfüllt mich“, sagt er. „Es macht mich wirklich glücklich, macht mir so viel Spaß.“ Raisdorf ist nicht Philadelphia. Und das ist auch gut so.

Tamo Schwarz



Foto: Boxteam/RTSV

Von links: Atila Dalgic, Iwan Moor (Cheftrainer der Kader-Athleten), Sidar Korucu (Trainer in Ausbildung), Gert C. Tönnies (Trainer Fitness-Boxer) und Torge Lück (Trainer Kampfwerge)



Foto: Boxteam/RTSV

Die Trainer und ihre „Kampfwerge“



Foto: Tamo Schwarz

Atila Dalgic im Training mit seinen Schützlingen Abudar Gaurgaev (links) und Wajid Safi. Der 21-Jährige kam 2015 aus Afghanistan nach Deutschland.

einfach besser

TNG 

Glasfaser bis in Dein Zuhause

Surfen mit **1.000 Sachen** bei jedem Schleswig-Holstein-Wetter

flotte Netze entstehen
in immer mehr Gebieten

mit echter **Gigabit-**
Leistung bereits
ab 39,90 €/Monat*

*flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet einen auf Glasfaser basierenden Internetanschluss mit einer minimalen durchschnittlichen und maximalen Download-Geschwindigkeit von 1.000 MBit/s und einer Upload-Geschwindigkeit von 200 MBit/s, inkl. Internet-Flatrate, bis zu 3 E-Mail-Postfächer mit je 256 MB Speicherplatz und einen Telefonanschluss mit zwei Telefon-Leitungen und Festnetz-Flatrate ins dt. Festnetz und ins dt. Mobilnetz. flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet bis zu 5 SIM-Karten, inkl. TNG-Flat mit Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. flott 500 mit gewählter Gigabit-Option kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 39,90 €, danach monatlich 69,90 €, Mindestlaufzeit 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar, Online-Vorteil: Bei Online-Bestellung dieses Tarifs erhalten Neukunden ein Startguthaben von 25 € (wird bei den ersten Rechnungen gutgeschrieben). Das Vertragsverhältnis beginnt mit der Rufnummernübernahme. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Voraussetzung zur Bereitstellung ist ein funktionierender Glasfaserhausanschluss, durch den weitere Kosten entstehen können. flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet eine FRITZ!Box 7590 als Leihgerät. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern. Tarife ins Ausland und zu Sonderrufnummern: siehe Preisliste unter www.tng.de. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Preise brutto inkl. gesetzl. MwSt.

Weitere Infos auf
www.tng.de/kiel

Hochwassergeschädigte Vereine benötigen schnelle Hilfe

Solidarität im organisierten Sport ist jetzt gefordert

Massive Vernichtungen und Beschädigungen von Sport- und Vereinsanlagen durch das Extrem-Hochwasser Mitte Juli bedrohen in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern die bereits durch die Corona-Pandemie geschwächten Vereine nun zusätzlich in ihrer Existenz, weshalb schnelle und unbürokratische Hilfe zur Selbsthilfe elementar ist. Betroffen vom menschlichen Leid und den enormen Schäden der Hochwasser-Katastrophe haben sich die 16 Landessportbünde in ihrer Tagung am 19. Juli auf eine gemeinsam getragene breite Unterstützung für geschädigte Sportvereine in den betroffenen Bundesländern geeinigt.

Dabei gab es einen einstimmigen Beschluss, sich am bundesweiten Spendenaufruf des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu beteiligen. Der DOSB hat dafür bereits über die Stiftung Deutscher Sport eine Soforthilfe von 100.000 Euro als Basishilfe bereitgestellt, um betroffene Vereine zu unterstützen.

In einer konzertierten Aktion der betroffenen Länder werden sich die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der LSB-Konferenz auf Bundes- und Länderebene dafür einsetzen, dass entsprechende Hilfsprogramme für die Sportlandschaft aufgelegt werden. Denkbar sind dabei etwa auch Vereinspatenschaften.

„Wir wollen unseren Beitrag leisten und ein gemeinsames Zeichen setzen, auch wenn uns klar ist, dass viel mehr nötig sein wird, um die durch das Hochwasser verursachten Schäden zu beheben“, so der Konferenz-Vorsitzende Jörg Ammon, zugleich Präsident des Bayerischen Landessportverbandes.

„Die aktuelle Hochwasserkatastrophe betrifft auch in erheblichem Maße die Sportvereine in den betroffenen

Gebieten“ so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, „deshalb wollen wir in unserem Bundesland schnell und unbürokratisch zur Hilfe aufrufen.“

Die Bundesregierung hat bereits mehrere Hilfsprogramme zum Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur in den betroffenen Regionen angekündigt. Planungsverfahren zum Wiederaufbau sollen beschleunigt werden oder komplett entfallen. Der DOSB steht im Austausch mit der Bundesregierung und der Sportminister-Konferenz, damit auch der Wiederaufbau von Sportstätten und die Unterstützung für die Vereine in den Hilfsprogrammen berücksichtigt werden.

Bereits 2013 hatte der DOSB beim damaligen Hochwasser betroffene Vereine unterstützt. Bezüglich der Abwicklung setzt der DOSB sich mit den Landessportbünden der betroffenen Regionen in Verbindung, um eine bestmögliche Verteilung der Mittel abzusichern. „Es sind jetzt alle im organisierten Sport in Deutschland gefordert, mit großer Geschlossenheit in den nächsten Monaten an der Wiederherstellung der sportlichen Infrastruktur und des Vereinslebens mitzuarbeiten“, so Konferenz-Vorsitzender Jörg Ammon.

Wer sich an der Hilfsaktion beteiligen möchte, kann dies unter dem Motto „SPORTDEUTSCHLAND hilft“ mit folgender Bankverbindung tun:

Stiftung Deutscher Sport
Kontonummer: 00 96 18 26 00
Bankleitzahl: 500 800 00
IBAN: DE 17 500 800 0000 961 826 00

Stefan Artl



Foto: Pixabay

So sah es vor Kurzem in Rheinland-Pfalz, NRW und Bayern aus – auch Sportvereine waren und sind von Hochwasserschäden betroffen.

Interview mit Henning Jahn, Büroleiter des ARAG Sport Versicherungsbüros beim LSV Schleswig-Holstein zum Re-Start des Sportbetriebes im Land



SPORTforum: Wie ist es dem ARAG-Team in den vergangenen, schwierigen Monaten ergangen?

Henning Jahn: Wie bei allen, war auch von uns vom Versicherungsbüro viel Flexibilität gefordert. Wir haben zahlreiche Online-Seminare durchgeführt und konnten dank unserer neuen Videoberatung auch während der letzten Monate für die Vereine da sein. Außerdem haben wir eine neue Telefonanlage installiert, die es meinem Team und mir ermöglicht, unter unserer neuen Rufnummer auch außerhalb des Büros im Kieler Haus des Sports erreichbar zu sein. Ich bin ich sehr zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Auch unsere Erweiterungen der Absicherung des Sportversicherungsvertrages während des Lockdowns (siehe SPORTforum-Ausgabe April/Mai 2020) wurden sehr positiv aufgenommen.

Welche Erwartungen bestehen für die kommenden Wochen?

Als Handballtrainer merke ich gerade selbst, wie viel Aufbruchstimmung herrscht und welche Motivation vorhanden ist. Alle brennen darauf, wieder starten zu können. Dabei ist es natürlich extrem wichtig, nicht gleich zu übertreiben, sondern sich langsam wieder an die spezifischen Belastungen der betriebenen Sportart heranzuarbeiten. Ich fürchte, das wird nicht in jedem Fall gelingen – ich hoffe aber, dass es möglichst wenig schwere Verletzungen gibt

und die Vereine an die Unfallmeldung denken. Heilungsverläufe sind leider nicht immer absehbar. Deshalb sollte man für den Fall der Fälle unbedingt den Unfall melden.

Die grundsätzliche Gefahr eines Sportunfalls besteht natürlich – wie sieht es denn mit den Teilnehmenden aus, die jetzt erst in einem neuen Verein oder einer Sportart starten wollen? Was ist zu beachten?

Da gilt natürlich grundsätzlich die gleiche Vorsicht. Als Verein sollte man aber bedenken: Nichtmitglieder sind nicht versichert. Wichtig ist daher die Nichtmitgliederversicherung. Damit sind aktiv Sport treibende Nichtmitglieder ab Betreten der Sportstätte genauso abgesichert wie die eigenen Mitglieder. Das erleichtert den Einstieg ungemein.

Gibt es denn sonst noch Dinge, die jetzt besonders wichtig sind?

Da fallen mir sogar mehrere Dinge ein. Der jüngste Turnhallenbrand in der Mitte des Landes hat uns wieder gezeigt, dass es ein Feuer nicht interessiert, ob eine Pandemie herrscht. Die Verantwortlichen in den Vereinen sollten sich unbedingt einmal fragen, ob das eigene Inventar abgesichert ist. Wenn dies der Fall ist, sollten sie auch prüfen, ob die Versicherungssummen noch aktuell sind und vor allem, ob auch alle Orte benannt sind, in denen sich das Equipment tatsächlich befindet. Hier lauert die Gefahr einer Deckungslücke. Auch diese Tipps (ausführlich beschrieben im SPORTforum November 2020) erneuere ich gerne.

Das waren Tipps zum Thema „Inventar“. Worauf gilt es noch zu achten?

Wir gehen davon aus, dass viele Vereine besonders intensiv Rückstände „auftrainieren“ wollen und in erlaubtem Rahmen auch zeitnah Testspiele und Wettkämpfe in vielen Sportarten anlaufen werden. Die Vereinsmitglieder werden also wieder viel auf den Straßen unterwegs sein. Neben dem bestehenden Unfallschutz der Mitglieder, der auf dem direkten Hin- und Rückweg und auf den Umwegen zur Bildung von Fahrgemeinschaften über die Sportversicherung besteht, werden Kfz-Schäden wieder Thema sein. Ich gehe daher davon aus, dass die Kfz-Zusatzversicherung wieder gefragt sein wird, um den Verein vor Ansprüchen zu schützen und die eigene Kaskoversicherung der Mitglieder und Helfer zu schonen. Außerdem fällt mir aktuell der ARAG CyberSchutz für Sportvereine sofort ein. Im Verein haben die Themen Datenschutz, Datenvertraulichkeit und Cyber-sicherheit im vergangenen Jahr enorm an Bedeutung

gewonnen. Schneller als je zuvor, da viel mehr Bereiche des Vereinslebens digitalisiert worden sind und werden. Hier lauern Risiken, die ein Verein absichern sollte. Der ARAG CyberSchutz bietet für einen kleinen Beitrag eine zukunftsorientierte Absicherung.

Das klingt plausibel. Was sollte ich als Verein tun, um diese Themen anzugehen?

Vor allem nicht warten, bis der Schadenfall eingetreten ist. Es ist immer besser, sich vorher mit dem Thema Versicherungsschutz befassen zu haben. So erlebt man keine unangenehmen Überraschungen – zumindest nicht was die Absicherung angeht. Wir bieten an, für Euren Verein einmal zu schauen, wie Ihr aktuell aufgestellt seid. Bucht Euch einfach über unsere Website einen Video- oder Telefontermin mit mir – und wenn es nur 15 Minuten sind. Wir beantworten Eure Fragen gerne, um Transparenz zu schaffen.

Vielen Dank für das Gespräch und die wertvollen Tipps und nützlichen Impulse.

Das Interview führte Stefan Arlt.

Ihr Kontakt:

Versicherungsbüro
beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-55 60 83-60
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de

Website und Online-Terminvereinbarung:
www.ARAG-Sport.de

Redaktionsschluss für die
September-Ausgabe 2021 des
Sportforum ist
der 20. August 2021.



ARAG. Auf ins Leben.

Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt Nichtmitglieder, die an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



Neues aus der Steuer-Hotline

Zeitnahe Mittelverwendung

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline.

Zeitnahe Mittelverwendung

Das steuerliche Gemeinnützigkeitsrecht ist laufend Änderungen unterworfen. Auch wenn „der große Wurf“ ausbleibt: Viele Änderungen wirken im Detail. Anders als vielfach zu hören, wird auch nicht alle komplizierter oder „strenger“.

Eine wichtige Änderung für viele kleine Vereine ist der entfallende Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung für Vereine mit Einnahmen unter 45.000 Euro im Jahr. Was in der Theorie wie eine erhebliche Vereinfachung klingt, führt in der Praxis aber nur bedingt zu Erleichterungen.

Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung

Grundsätzlich muss ein gemeinnütziger Verein nach § 55 der Abgabenordnung (AO) seine Mittel zeitnah verwenden, soweit nicht zulässige Rücklagen nach § 62 AO gebildet werden. Eine zeitnahe Verwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalenderjahren oder Wirtschaftsjahren verwendet werden.

Mit anderen Worten: Mittel, die im Jahr 2020 zugeflossen sind in der Regel spätestens im Jahr 2022 zu verwenden, Mittel die im Jahr 2021 zufließen, müssen bis Ende 2023 ausgegeben worden sein usw.

Die Regelung stellt für viele Verein eine Möglichkeit dar, sich ohne komplizierte Rücklagenbildung ein gewisses Finanzpolster anzusparen.

Beispiel:

Mittelvortrag zum 01.01.2020	70.000 Euro
Einnahmen 2020	155.000 Euro
Ausgaben 2020	130.000 Euro
Mittelbestand zum 31.12.2020	95.000 Euro

In der Mittelverwendungsrechnung zeigt sich: Der Mittelvortrag zum 01.01.2020 (70.000 Euro) wurde für die in 2020 getätigten Ausgaben von insgesamt 130.000 Euro voll-

ständig verbraucht. Die weiteren 60.000 Euro der Ausgaben 2020 wurden aus den Einnahmen 2020 beglichen. Die Einnahmen 2020 in Höhe von 155.000 Euro wurden somit in Höhe von 95.000 Euro noch nicht verwendet, diese 95.000 Euro sind nach 2021 vorzutragen und zeitnah, d.h. bis Ende 2022 zu verwenden.

Wenn im laufenden Jahr Ausgaben anfallen, die höher sind, als der Bestand der zeitnah zu verwendenden Mittel aus dem Vorjahr, kann vereinfachend unterstellt werden, dass die Mittel des Vorjahres vollständig verbraucht sind. Ein gemeinnütziger Verein kann daher durchaus Mittel in Höhe des zweifachen Jahresetats ansparen, ohne ein Problem mit der zeitnahen Mittelverwendung zu bekommen:

Mittelvortrag 01.01.2020	100.000 Euro
Einnahmen 2020	200.000 Euro
Ausgaben 2020	100.000 Euro
Mittelbestand zum 31.12.2020	200.000 Euro
Die Verwendung muss bis 2022 erfolgen.	

Einnahmen 2021	100.000 Euro
Ausgaben 2021	100.000 Euro
Mittelbestand zum 31.12.2021	200.000 Euro
davon zu verwenden bis 2022	100.000 Euro
davon zu verwenden bis 2023	100.000 Euro

Einnahmen 2022	100.000 Euro
Ausgaben 2022	100.000 Euro
Mittelbestand zum 31.12.2022	200.000 Euro
davon zu verwenden bis 2023	100.000 Euro
davon zu verwenden bis 2024	100.000 Euro

Keine Anwendung für „kleine“ Vereine

Der Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung gilt seit dem Veranlagungsjahr 2020 nur noch für Vereine mit jährlichen Einnahmen von mehr als 45.000 Euro. Kleinere Vereine brauchen diese Vorschrift daher nicht mehr zu beachten.

Dokumentation der Mittelverwendung bleibt erforderlich

Achtung: Die satzungsmäßige Mittelverwendung ist dennoch unbedingt zu beachten, sie muss sich aus der Buchführung des Vereins nachweisen lassen, § 63 Abs. 1 u. Abs. 3 AO. Die tatsächliche Geschäftsführung des Vereins muss auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke gerichtet sein. Ein Verein, der seine Mittel überhaupt nicht mehr verwendet oder aber für unzulässige Zwecke verwendet, läuft daher weiterhin Gefahr, die Gemeinnützigkeit zu verlieren.

Eine Dokumentation der Mittelverwendung ist daher nach wie vor auch für Vereine mit Einnahmen unter 45.000 Euro wichtig.

Zunehmend legt die Finanzverwaltung auch bei kleinen Vereinen Wert auf eine den Vorschriften entsprechende Trennung der gemeinnützigkeitsrechtlichen „Sphären“, d.h. die Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben auf den ideellen Bereich, die Vermögensverwaltung, die Zweckbetriebe und die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Diese Sphärentrennung wird übrigens in der Betriebsprüfungspraxis zunehmend häufiger thematisiert; und dass

selbst, wenn damit z.B. wegen Unterschreitens der 45.000 Euro-Grenze des § 64 Abs. 3 AO (Besteuerungsgrenze bei Einnahmen im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb – nicht zu verwechseln mit der Einnahmengrenze für die zeitnahe Mittelverwendung aus § 55 AO) keine körperschaftsteuerlichen Folgen verbunden sind. Die Sphärentrennung dient nämlich unabhängig von der Frage der Besteuerung auch und gerade dazu, die ordnungsgemäße Mittelverwendung gegenüber dem Finanzamt nachzuweisen.

*Steuerberater Ulrich Boock
Take Maracke und Partner*

Informationen zum Datenschutz, Teil 14

Das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expertinnen und Experten der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Daten werden in der heutigen Zeit immer wichtiger und wertvoller – nicht nur für Tech-Giganten, sondern auch für einen Großteil der anderen kleineren Betriebe. Nicht umsonst entflammen so immer wieder Diskussionen rund um das Thema personenbezogene Daten und deren Schutz: Daten werden gesammelt, verkauft und missbraucht.

Gerade in Vereinen werden persönliche und damit auch sensible Daten der Mitglieder erhoben, verarbeitet und gespeichert. Umso wichtiger ist es, sich auch als Verein seiner Verantwortung bewusst zu sein und sich damit auseinander zu setzen, wie die Sicherheit dieser Daten gewährleistet werden kann. Ein wichtiger Schritt dafür ist das sogenannte Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten sein.

Das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten – Was ist das?

Ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten (VVT) ist ein Verzeichnis, das grundsätzlich beschreibt, wie der Verantwortliche mit personenbezogenen Daten umgeht. Zu personenbezogenen Daten zählen beispielsweise der Name, die Adresse, das Geburtsdatum, die E-Mail-Adresse aber auch die Bankdaten einer Person. Das Verzeichnissverzeichnis bietet einen

Überblick über die personenbezogenen Daten, die verarbeitet werden. Darüber hinaus regelt es, wie diese Daten verarbeitet werden und wer die Empfänger sind. Geregelt ist das VVT in Art. 30 DSGVO. Es dient der Transparenz über die Verarbeitung personenbezogener Daten, die ein Betrieb sammelt. Zusätzlich gewährleistet es die rechtliche Absicherung des Vereins.

Zu den Inhalten gilt u.a. Folgendes:

- der Name und die Kontaktdaten des Verantwortlichen und gegebenenfalls des gemeinsam mit ihm Verantwortlichen, des Vertreters des Verantwortlichen (in der Regel der Vorstand)
- der Name und die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten
- eine Bezeichnung des Verfahrens
- die Zwecke der Verarbeitung (z.B. Abrechnungen)
- Kategorien der Betroffenen (z.B. Mitglieder oder Mitarbeiter/-innen)
- Kategorie der personenbezogenen Daten (z.B. Name, Adresse, Geburtstag etc.)
- die Kategorien von externen Empfängern, einschließlich Empfänger in Drittländern oder internationalen Organisationen
- Drittlands-Übermittlungen (z.B. nach Indien, in die USA oder nach Australien)
- wenn möglich, eine allgemeine Beschreibung der technischen und organisatorischen Maßnahmen
- voraussichtliche Löschung der Daten (z.B. bei Austritt eines Mitglieds)
- die verwendeten IT-Systeme

Grundsätzlich muss jeder Verantwortliche (eine natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder andere Stelle, die allein oder gemeinsam mit anderen über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezo-

genen Daten entscheidet) ein Verarbeitungsverzeichnis führen. Aus Art. 30 DSGVO geht hervor, dass jeder Verantwortliche der mindestens einen der folgenden Punkte erfüllt, ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten führen muss.

1. Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten birgt ein Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Person. (z.B. Identitätsdiebstahl oder -betrug, finanzieller Verlust)
2. Die Verarbeitung erfolgt nicht nur gelegentlich
3. Es erfolgt eine Verarbeitung besonderer Datenkategorien gemäß Artikel 9 Absatz 1 DSGVO (z.B. Religionszugehörigkeit)

Ein Verein erfüllt meistens zwei, wenn nicht sogar alle drei dieser Punkte. Auch für den Auftragsverarbeiter gilt diese Pflicht gemäß dem Art. 30 Abs. 2 DSGVO. Kein Verarbeitungsverzeichnis zu erstellen, wäre also schon ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Datenschutzes.

Gleichzeitig schneidet sich das Führen eines solchen Verzeichnisses mit den Rechenschaftspflichten, die die DSGVO dem Verantwortlichen sowieso zuschreibt. Darunter fallen die Rechtmäßigkeit (Einwilligung des Betroffenen), die Zweckbindung, die Datenminimierung, die Richtigkeit, die Speicherbegrenzung, die Integrität und Vertraulichkeit. Daraus folgt, dass das Führen eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten nicht nur Pflicht, sondern auch nützlich in Bezug auf andere Themen, die den Datenschutz betreffen, ist. Sollte trotzdem ein Verstoß vorliegen, muss der Verantwortliche in der Regel hohe Bußgelder bezahlen. Grundsätzlich wird ein solches Verzeichnis schriftlich geführt, dabei ist es egal ob im elektronischen oder im Papierformat. Der Verein muss technische und organisatorische Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten, die technische Realisierung wird dann von dem Datenschutzbeauftragten überprüft.

Gerade in Vereinen gibt es Verarbeitungstätigkeiten, die spezifisch sind und in anderen Bereichen keine oder eine kleinere Rolle spielen. Darunter fallen beispielsweise die Mitgliederverwaltung, die Leistungsdaten und deren Übermittlung, die Personalverwaltung aber auch Bankdaten für die Überweisungen der Mitgliedsbeiträge. Hierbei ist es

besonders wichtig, ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten zu erstellen, denn diese Daten sind personenbezogen und dementsprechend hoch sensibel. Darüber hinaus sollte natürlich auch Priorität sein, dass Mitglieder das Recht haben zu entscheiden, ob und zu erfahren, welche Daten wie, mit welchem Grund und für welchen Zweck von ihnen gesammelt und verarbeitet werden.

Zusammengefasst ist das Erstellen und Führen eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten also elementar wichtig. Gerade in der heutigen Zeit, in der Daten (besonders personenbezogene) immer wertvoller werden. Jeder sollte sich somit seiner Verantwortung bewusst sein und aktiv handeln, um die Daten der Mitglieder zu schützen. Schließlich sorgt Datenschutz in einer digitalisierten und datenhandelnden Welt gleichzeitig auch für den Schutz der Person selbst.

*Mara Lia Schilling/Patrick Vieregge
im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- Dienstag, 7. September 2021, 16 – 18 Uhr
- Dienstag, 5. Oktober 2021, 16 – 18 Uhr

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 - 114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung 0431 - 64 86 - 148

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 - 188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport 0431 - 64 86 - 143

christina.huebner@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 - 200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 - 197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 - 146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 - 147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 - 107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 - 204

edv@lsv-sh.de

Justitiariat 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - 0431 - 64 86 - 149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten 0431 - 64 86 - 108

hanna.eggert@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung 0431 - 64 86 - 148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro 0431 - 64 86 - 135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Senioren sport 0431 - 64 86 - 113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 - 136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen 0431 - 64 86 - 120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 - 137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

jes.christophersen@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 - 118

sven.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 - 183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse 0431 - 64 86 - 333

katy.lange@lsv-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein 0431 - 64 86 - 199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 - 152

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz 0431 - 64 86 - 252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 - 198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion 0431 - 64 86 - 230

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport 0431 - 64 86 - 227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 - 208

anna.heuer@sportjugend-sh.de

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 55 60 83 - 60

vsbkiel@arag-sport.de

Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 - 134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 - 177

s.klaunig@semsh.de



Da sein.
Wenn Sie uns brauchen.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
8 Mio. Euro